

# Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



## Tagwerk

Das Bauhofteam hält die Gemeinde am Laufen, Zahlenwerk

Seite 4

## Neu am Werk

Der Gemeinderat hat nach den Wahlen seine Arbeit aufgenommen

Seite 8

## Zahlenwerk

Im Haushalt sind wichtige Investitionen eingeplant

Seite 14

# Wichtige Adressen und Rufnummern

## Rettungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

## Defibrillatoren



- **Freisinger Bank**, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling
- **Sportgaststätte Palzing**, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing
- **Wirtsbergstraße/Ecke Ampertalstraße Palzing**  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing
- **Tennishalle**, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)  
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling
- **Dreifachsporthalle**, Heilmaierstr. 14, Zolling
- **Hartshausen**, Firma Com.S.I.T.
- **Thann**, St.-Ulrich-Straße 5
- **Feuerwehrhaus**, Maurer Berg 4, Oberappersdorf
- **Siechendorf**, Siechendorf 6 (an der Kreisstraße FS 27)

## Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 47, Zolling	08167-696236

## Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

## Evangelisches Pfarramt

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-5375-70
---------------------------------------	---------------

## Wasserversorgung

### für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

### Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

### Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising	
Störungsmeldung	08161-183-111

## Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice	
Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas	
kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366
Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

## Fundbüro

08167-6943-11

## Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

### Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

### Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

### Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

### Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

### Gemeindekindergarten „Amperhüpfel“

Heilmaierstr. 17, 85406 Zolling, amperhuepfel@vg-zolling.de	08167 9899298
---	---------------

### Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

### Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

### Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

### Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

### Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, buecherei@zolling.de	

### Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäbler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

### Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

### Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld

08167-9501725

## INHALT

<b>Aus dem Rathaus</b>	
Helden in Orange – Das Bauhof-Team hält das Leben in der Gemeinde am Laufen .....	4
Linda bringt ab jetzt den Zollo .....	7
<b>Aus dem Gemeinderat</b>	
Neuordnung im Sitzungssaal.....	8
Fünf Gemeinderäte nehmen Abschied .....	10
Starker Haushalt für große Aufgaben .....	14
Shuttlebus zum Freisinger Volksfest .....	16
Ticker aus dem Gemeinderat.....	17
<b>Aus der ILE</b>	
Feinstes aus der Nachbarschaft: Einkaufsführer macht regionale Vielfalt sichtbar .....	19
<b>EinBlick</b>	
Es ist wie eine Sucht – alte Quellen und die Freude am Weitergraben .....	19
<b>Kirche und Soziales</b>	
Türen öffnen, Gemeinschaft erleben: Die Kinder-Bibeltage 2026 .....	19
Frischer Rückenwind für die Pfarrgemeinde: Neues Ratsgremium .....	20
Brennende Begeisterung: Flammenlauf der Jugendfeuerwehr .....	21
<b>Leben, Gesellschaft und Familie</b>	
Zollinger Backmobil besucht die „Amperhüpfer“ .....	22
Ein sonnengelber Vormittag – Pflanzaktion im Pfarrkindergarten begeistert.....	23
Stark fürs Leben: Strolche lernen, gut mit Gefühlen umzugehen .....	24
Schleifer statt Schulheft: Jugendliche der Mittelschule gestalten Bauwagen.....	25
Zwischen Ernüchterung und Empörung: Radweg Palzing.....	26
Eine Gemeinschaft, die trägt: 150 Jahre Feuerwehr Appersdorf .....	28
Die letzte Heimat sein: 20 Jahre Seniorenzentrum Zolling .....	30
<b>Sport und Gesundheit</b>	
Aufschlag für alle: Fast Learning bei der SpVgg .....	31
<b>Bildung, Freizeit und Kultur</b>	
Preisgekröntes Orchester spielt Vivaldi .....	32
Tipp aus der Gemeindebücherei.....	32
Im Sausetritt durchs Ampertal: Ein Ausflug mit den Zollinger E-Bikes .....	33
Bühne frei für den Nachwuchs – wie 's' Zollinger Theater junge Talente begeistert.....	34
<b>Zollinger G'schichten</b>	
Ein Platzerl zum Sinnieren – Bank beim Flurkreuz über Palzing .....	35
<b>Energie und Umwelt</b>	
Bitte umziehen, Frau Feldlerchel! .....	36
<b>Terminkalender</b> .....	37 – 38
<b>Vereine und Organisationen</b> .....	39

## IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,  
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de  
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023  
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche  
oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps,  
die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nach-  
druck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektroni-  
schen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.  
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller  
Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr,  
Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt  
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Alex Fischer, Dr. Friedrich Keydel,  
Elisabeth Obermeier  
Kontakt: zollo@zolling.de

Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel  
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling  
Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.600 Expl.  
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos  
an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im September 2026.  
Redaktionsschluss ist am Freitag, 24. Juli 2026.  
Unser Titelfoto: Helden in Orange – das Team des Zollinger Bauhofs.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen  
aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu ver-  
bessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleich-  
behandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte  
Form beinhaltet absolut keine Wertung.



### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

*in sechs Jahren sind die Mitglieder des Gemeinderats Zolling zu einem eingespielten Gremium zusammengewachsen. Jeder hatte seinen Platz, seine Rolle, man wusste um Stärken und Eigenheiten des anderen. Über 1000 Beschlüsse haben wir gemeinsam diskutiert und entschieden, wir haben viele Stunden miteinander verbracht und uns auf Exkursionen und Klausuren sehr gut kennengelernt. Jetzt haben sich die Karten neu gemischt, mit der Wahl im März sind einige Räte ausgeschieden, neue engagierte Menschen haben einen Platz in der Runde bekommen. Das wird die Dynamik verändern und auch das Gefüge. Die Gruppe wird jetzt eine Zeit brauchen, um sich neu zu finden, zusammenzuwachsen. Das spiegelt sich übrigens auch in einer neuen Sitzordnung wider. Für mich als Vorsitzender des Gremiums ist dieser Neuanfang eine spannende Zeit, aber ich bin mir sicher, dass wir als Gemeinderat auch die kommenden sechs Jahre wieder vertrauensvoll und wertschätzend miteinander arbeiten werden – das Wohl der Gemeinde immer im Blick. Ich freu mich drauf.*

Helmut Priller

Erster Bürgermeister  
der Gemeinde Zolling

# Helden in Orange

## Wie das Bauhof-Team das Leben in der Gemeinde am Laufen hält

Wenn im Winter frühmorgens die Straßen frei sind, im Sommer der Spielplatz sicher bleibt, nach einem Unwetter Äste von den Wegen verschwinden oder beim Bürgerfest plötzlich Biertischgarnituren, Pavillons und Kühlschränke bereitstehen, dann war meistens schon jemand da, bevor es viele überhaupt bemerkt haben: das Team des Bauhofs.

Man sieht es oft nur im Vorbeifahren, was dahintersteckt, bleibt dagegen leicht unsichtbar. Dabei sorgt der Bauhof mit seinem Team Tag für Tag dafür, dass das Leben in der Gemeinde funktioniert.

### Ein Team für 25 Ortsteile

Zuständig ist der Bauhof für das gesamte Gemeindegebiet – von Palzing bis Oberpersdorf, von Abersberg bis Zolling, eine

Fläche von 34,53 Quadratkilometern, das entspricht fast 4.800 Fußballfeldern. Dafür stehen neun Bauhofmitarbeiter, zwei Hausmeister und zwei Verwaltungsangestellte bereit. Verantwortlich für die Abteilung Bautechnik in der Gemeinde und damit unter anderem auch für den Bauhof ist Martin Dauer.

Was sein Team auszeichnet, ist die Mischung aus Vielseitigkeit und Fachwissen. Im Bauhof arbeiten unter anderem Schreiner, Metallbauer, Maurer, Landschaftspfleger, Elektriker und Mechaniker. Jeder bringt sein Handwerk mit – gebraucht wird am Ende fast alles.

Die Aufgabenliste ist lang. Rund 60 Kilometer Straßen wollen instandgehalten werden. Schlaglöcher müssen ausgebessert, Ban-

kette repariert, Verkehrsschilder gereinigt oder ersetzt, Bushaltestellen und -häuschen gepflegt werden. Dazu kommen noch etwa 84 Kilometer Feldwege, auf die das Team ein Auge haben muss, die Pflege leistet man oft in Zusammenarbeit mit den Landwirten.

### Alles andere als oberflächlich

Unter der Erde wartet der nächste große Bereich: Rund 45 Kilometer Kanalnetz mit 1340 Schächten sowie zahlreichen Pumpwerken, Regenüberlaufbecken und Leitungen. Hier spült, kontrolliert, repariert und dokumentiert der Bauhof regelmäßig. Auch das Wassernetz mit weiteren 45 Kilometern Leitungen gehört dazu. Wasserrohrbrüche halten sich bekanntlich nicht an Öffnungszeiten – Einsätze an Sonn- und Feiertagen gehören deshalb ebenfalls dazu. Hinzu kommen drei Kläranlagen, 16 Spiel-



plätze, 28 gemeindeeigene Gebäude, Grünanlagen, Bäume, Wälder, Bäche und Entwässerungsgräben.

Oder kurz gesagt: Wer in Zolling etwas nutzt oder braucht oder sich an etwas auf öffentlicher Fläche erfreut, hat mit hoher Wahrscheinlichkeit schon vom Bauhof profitiert. Zum Bauhof gehören nicht nur klassische Handwerksarbeiten. Das Team wartet 25 Bauhof- und Feuerwehrfahrzeuge, neun Anhänger sowie zahlreiche Maschinen – vom Schneeflug über die Kehrmaschine bis zum Rasenmäher. Da muss man ideenreich sein und Erfahrung in vielen Bereichen mitbringen.

Auch öffentliche Abfalleimer und Hundetouletten werden regelmäßig geleert. Illegal entsorgter Müll muss beseitigt werden. Fundtiere werden ins Tierheim gebracht. Bei Wahlen hilft der Bauhof beim Aufbau, bei Veranstaltungen unterstützt er Vereine,

Schule und Kindergarten; Adventsmarkt und Bürgerfest sind ebenfalls nur möglich, weil das Bauhofteam die Voraussetzungen dafür schafft.

### Einen typischen Tag gibt es kaum

Und wenn Hochwasser, Stromausfall oder Vandalismus die Gemeinde treffen, ist der Bauhof ebenfalls gefragt – oft noch lange, nachdem der akute Einsatz vorbei ist. Martin Dauer erinnert hier zum Beispiel an das Hochwasser 2024. „Wir waren noch Wochen mit den Aufräumarbeiten und Reparaturen beschäftigt – und zwar neben unserer alltäglichen Arbeit“, gibt er zu bedenken.

Einen typischen Tag gibt es kaum. Vieles richtet sich nach der Jahreszeit und Wetter: Winterdienst, Streuen und Räumen, Baumschnitt, Rasenpflege. Anderes läuft regelmäßig: Abfalleimer leeren, Gullys reinigen, Spielplätze prüfen, Rauchwarnmelder testen oder Defibrillatoren überprüfen. Dazu kommen spontane Einsätze und auch mal

Hilfestellungen für Bürgerinnen und Bürger. Was nach einer kleinen Sache klingt, kostet oft Zeit, Organisation und Manpower.

Viele Mitarbeiter des Bauhofs engagieren sich zusätzlich bei der Feuerwehr Zolling. Im Einsatz arbeiten beide Seiten oft Hand in Hand. Auf diese gute Zusammenarbeit ist Martin Dauer, selbst zweiter Kommandant bei der Feuerwehr in Zolling, besonders stolz. Die Vorteile liegen klar auf der Hand, allein schon, was die Ausstattung angeht, aber auch hinsichtlich Manpower.

Vielleicht ist das das treffendste Bild für den Bauhof insgesamt: Er ist meist schon da, bevor man an ihn denkt – und arbeitet weiter, wenn andere längst zuhause sind. Dabei machen die Männer kein großes Aufsehen um ihre Arbeit. Ein stiller Dienst mit großer Wirkung. Und einer, den man ruhig öfter sehen darf.

*Text: clb, Bilder: clb, Gemeinde*

## Übung für den Ernstfall

Als im vergangenen Jahr starke Regenfälle den Forellenweg unter Wasser setzten und Keller vollzulaufen drohten, zeigte sich, wie wichtig das Zusammenspiel von Feuerwehr und Bauhof im Ernstfall ist. Genau dieses Szenario übten beide nun gemeinsam in Zolling. Mit dabei: die neue Hochwasserpumpe der Gemeinde samt umfangreichem Schlauchmaterial.

Die Einsatzkräfte probten nicht nur das Abpumpen großer Wassermengen, sondern vor allem das Zusammenspiel der Teams von Bauhof und Feuerwehr. Während die Feuerwehr erste

Sicherungsmaßnahmen übernahm, Sandsäcke bereitstellte und Vorbereitungen für die Pumpe traf, rückte der Bauhof mit schwerem Gerät an. Gerade in den engen Straßen rund um den Forellenweg musste dabei jeder Handgriff sitzen, damit sich Fahrzeuge und Einsatzkräfte nicht gegenseitig behindern. Ein gemeinsamer Blick auf mögliche Verbesserungen ist nach so einer Übung daher wichtig. Die Übung zeigte jedoch eindrucksvoll, wie eng Feuerwehr und Bauhof in Zolling zusammenarbeiten – und dass im Ernstfall oft genau dieses eingespielte Miteinander den Unterschied macht.



## Verstecktes Spielidyll

Auch der ein wenig versteckte Spielplatz in der Pfarrer-Kneidinger-Straße wird regelmäßig vom Bauhof gepflegt. Die ruhige Lage, die tollen Spielgeräte und das idyllische Grün laden Groß und Klein zu einer willkommenen Auszeit ein.



### Straßen und Wege

rund 60 km Straßen und 84 km Feldwege

- ◆ Ausbessern kleiner Asphalt Schäden, Pflege von Banketten, Kontrolle/Aufstellen der Verkehrsbeschilderung, Pflege von Bushaltestellen

### Kanal, Wasser und Kläranlagen

Betreuung von rund 45 km Wasserleitungen und 45 km Kanalnetz mit 1340 Schächten

- ◆ Reinigung und Kontrolle von Gullis und Schachtdeckeln, Wartung von 15 Abwasserpumpwerken, Kontrolle und Reinigung von Regenüberlaufbecken; Beheben von Wasserrohrbrüchen, Unterstützung bei drei Kläranlagen in Oberappersdorf, Palzing und Zolling

### Spielplätze, Grünflächen und Natur

Unterhalt von 16 Spielplätzen

- ◆ Reparatur und Austausch von Spielgeräten, Sand etc.
- ◆ Pflege und Kontrolle von Bäumen und Grünflächen, Unterhalt des gemeindlichen Waldes, Räumen und Pflegen von Bächen und Entwässerungsgräben

### Gebäude und Technik

Unterhalt von 28 gemeindeeigenen Gebäuden

- ◆ kleinere Reparaturen, Betreuung technischer Anlagen (z.B. Heizung), Pflege der Außenanlagen, Kontrolle von Sicherheitseinrichtungen (z.B. Rauchwarnmelder)
- ◆ regelmäßige Prüfungen, (z.B. Geräte auf Spielplätzen, Leitern, elektrische Geräte)

### Fahrzeuge, Maschinen und Geräte

Wartung von 25 Bauhof- und Feuerwehrfahrzeugen und neun Anhängern

- ◆ Pflege Anbaugeräte (z.B. Schneepflügen, Streugeräten, Kehrmaschinen), Unterhalt von Maschinen (z.B. Rasenmähern, Motorsägen, Notstromaggregate und Feuerwehrentechnik, Wartung der Fahrräder aus dem Verleihpool

# Was der Bauhof alles leistet

### Winterdienst, Müll und Notfälle

- ◆ Streu- und Räumensätze im Winter, Aufstellen und Befüllen von Streugutbehältern
- ◆ Leerung von 65 öffentlichen Abfallcontainern und 10 Hundetoiletten, Beseitigung illegaler Müllablagerungen, Aufräum- und Reparaturarbeiten nach Hochwasser, Unwettern, Vandalismus, Wasserrohrbrüchen oder Stromausfällen
- ◆ Abholung von Fundtieren

### Unterstützung für Gemeinde und Vereine

- ◆ Boten- und Besorgungsfahrten
- ◆ Aufbau bei Wahlen, Unterstützung bei Veranstaltungen (z.B. Bürgerfest, Adventsmarkt, Schulveranstaltungen, Vereinsjubiläen), Ausgabe und Unterhalt von Veranstaltungsbedarf (z.B. Pavillons, Kühlschränke, Biertischgarnituren)

### Schulung und Sicherheit

- ◆ regelmäßige Schulungen zu Arbeitssicherheit, Verkehrsabsicherung, Maschinen, Ladungssicherung, Winterdienst und weiteren Themen
  - ◆ Kontrolle öffentlicher Defibrillatoren
- ...und vieles, vieles mehr.

## Mit neuem Hauptgebäude die richtigen Voraussetzungen schaffen

Wer so vielseitig arbeitet, wie das Team des Bauhofs, braucht gute Bedingungen. Die alte Fahrzeug- und Arbeitshalle stammte aus dem Jahr 1970. Umkleiden, Waschmöglichkeiten, ein Aufenthaltsraum und ein Schulungsraum fehlten. Auch die Anforderungen an den modernen Arbeitsschutz haben sich verändert. Deshalb wird nun das Hauptgebäude neu gebaut, eine Halle mit Kfz-Werkstatt sowie ein Gebäude mit Aufenthaltsraum und Schulungsraum. Gerade Letzterer ist wichtig, denn die Anforderungen wachsen stetig und Schulungen und Weiterbildungen zum Beispiel hinsichtlich Arbeitssicherheit oder an Maschinen finden mehrmals pro Jahr statt. (siehe auch Artikel zum Haushalt S. 12)



## Linda bringt ab jetzt den Zollo

### Gemeinde nimmt die Verteilung selbst in die Hand

So mancher hat sich schon geärgert oder zumindest gewundert, dass der Zollo nicht rechtzeitig im Briefkasten lag. Das wird in Zukunft nicht mehr passieren, denn ab jetzt nimmt man in Zolling die Verteilung selbst in die Hand. Linda Sellmeier sorgt zum Beispiel in Zukunft dafür, dass im Hauptort das Gemeindemagazin zuverlässig in den Briefkästen landet.

Über diesen Zuwachs im Team freut sich auch die Zollo-Redaktion, denn mit dieser Neuerung ist das Magazin noch mehr ein Produkt aus Zolling für Zolling. Linda ist Schülerin an der Fachoberschule in Freising und absolviert derzeit ein Praktikum in der Grundschule, der kleine Nebenverdienst kommt ihr als Schülerin sehr gelegen. Ab jetzt ist sie zuständig für rund 500 Briefkästen – Sommer wie Winter. Das macht der 17-jährigen gar nichts aus, ganz im Gegenteil: „Ich bin gern draußen und sehe es als langen Spaziergang an, man braucht einfach nur die richtige Kleidung.“

Text/Bild: clb



# Neuordnung im Sitzungssaal

Im Mai hat der frisch gewählte Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen



Gottfried Glatt (CSU)



Helmut Priller (UBZ)



Stephan Griebel (UBZ)



Klaus Unger (ÜWG)



Andrea Bachmaier (CSU)



Alexander Hildebrandt (UBZ)



Christian Wiesheu (ÜWG)



Georg Mair (AfD)

Im Mai kam der neu gewählte Zollinger Gemeinderat zur konstituierenden Sitzung zusammen. Bevor das Gremium offiziell seine Arbeit aufnehmen kann, mussten die „Neuen“ zunächst ihren Eid ablegen. Außerdem wählte man den offiziellen Stellvertreter für Bürgermeister Helmut Priller - gleichzeitig auch der erste Beschluss des neuen Gremiums.

Aufgaben und Referentenposten hat man ebenfalls besetzt in dieser ersten Sitzung, denn das Ehrenamt eines Ratsmitglieds ist nicht nur auf eine monatliche Sitzung beschränkt.

Das Sitzungsgeld für die kommende Periode legte das Gremium übrigens auf 80 Euro pro Sitzung fest, die Referenten erhalten zusätzlich 80 Euro Entschädigung pro Monat.

Zweiter Bürgermeister - einstimmig gewählt - ist für die kommenden sechs Jahre Gottfried Glatt. Die Stellvertretung für die beiden Bürgermeister übernimmt Klaus Unger.



Johannes Forster (UBZ)



Markus Grepmaier (UBZ)



Christine Kopp (CSU)



Maximilian Falkner (CSU)



Manuela Flohr (UBZ)



Annemarie Neumair (CSU)



Karlheinz Wolf (ÜWG)



Stephan Wöhrl (CSU)



Simon Goletz (ÜWG)



Zusammen mit Bürgermeister Helmut Priller und seinem Stellvertreter Gottfried Glatt wollen die neuen Ratsmitglieder Christine Kopp, Georg Mair, Markus Grepmaier, Stephan Griebel und Simon Goletz etwas bewegen.

#### **Rechnungsprüfungsausschuss - je zwei Mitglieder pro Fraktion:**

**Vorsitz** Maximilian Falkner

Johannes Forster - Alexander Hildebrandt (UBZ)

Stephan Griebel - Markus Grepmaier (UBZ)

Maximilian Falkner - Andrea Bachmaier (CSU)

Stefan Wöhrl - Christine Kopp (CSU)

Christian Wiesheu - Klaus Unger (ÜWG)

Karlheinz Wolf - Simon Goletz (ÜWG)

#### **Referenten, je zwei pro Referat:**

Jugendarbeit & Ferienprogramm:

Alexander Hildebrandt und

Andrea Bachmaier

Sport & Dreifachturnhalle:

Stephan Wöhrl und Simon Goletz

Kultur & Bildung: Manuela Flohr

und Maximilian Falkner

Senioren: Annemarie Neumair

und Andrea Bachmaier

Verkehr & Mobilität: Markus Grepmaier

und Karlheinz Wolf

#### **Ältestenrat:**

Bürgermeister Helmut Priller, Vorsitzender

Gottfried Glatt, Klaus Unger,

Stephan Griebel, Stephan Wöhrl

#### **Schulverband, je ein Mitglied pro Fraktion:**

Bürgermeister Helmut Priller, Vorsitzender  
(geborenes Mitglied)

Manuela Flohr (UBZ)

Simon Goletz (ÜWG)

Christine Kopp (CSU)

#### **Verbandsversammlung VG Zolling**

Helmut Priller

Gottfried Glatt (CSU)

Stephan Wöhrl (CSU)

Manuela Flohr (UBZ)

Stephan Griebel (UBZ)

Christian Wiesheu (ÜWG)

#### **Werkausschuss/Wasserzweckverband**

##### **Baumgartner Gruppe**

Helmut Priller

Alexander Hildebrandt

##### **Wasserzweckverband Paunzhausener Gruppe (Palzing)**

Georg Mair

Helmut Priller (Werkausschuss)

##### **Fraktionsvorsitzende**

Stephan Griebel (UBZ)

Klaus Unger (ÜWG)

Stephan Wöhrl (CSU)



Gottfried Glatt ist wieder zum Zweiten Bürgermeister gewählt worden.

#### **Vertreter im Verein zur Sicherstellung überörtl. Erholungsgebiete in den Landkreisen um München e.V. (Anglberger Weiher)**

Bürgermeister Helmut Priller und

Gottfried Glatt

#### **Vertreterin für die ILE Ampertal**

Manuela Flohr

# Mit Herz Heimat gestaltet

## Fünf Gemeinderäte nehmen Abschied

„Für mich war es eine Ehre, mit euch zusammenzuarbeiten“ – mit diesen Worten leitete Bürgermeister Helmut Priller in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats die Verabschiedung der Räte ein, die nicht mehr im Gremium mitarbeiten werden.

Mit ihnen gemeinsam hat der Gemeinderat Zolling in den vergangenen sechs Jahren in insgesamt 78 Sitzungen stolze 1.116 Beschlüs-

se gefasst. Der Gemeindechef lobte die stets respektvolle Zusammenarbeit und das Engagement der scheidenden Gemeinderäte für Zolling.

Denn neben ihrem Posten im Gremium haben sie alle auch zusätzliche Ämter ausgefüllt – ehrenamtlich, zuverlässig und mit ganzem Einsatz.



Abwesend: Alexander Hildebrandt

## Manfred Sellmaier

CSU, 24 Jahre im Gemeinderat (2002-2026)



**Manfred Sellmaier** war 24 Jahre im Gemeinderat und in dieser Zeit unter anderem Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses.

*Helmut Priller: „Ich schätze dein Wissen und deine Einschätzungen rund um das Thema Finanzen sehr und ich würde mich freuen, wenn wir dich auch weiterhin um Rat fragen dürfen.“*

### Ein prägender Moment aus meiner Zeit im Gemeinderat

Einen besonders prägenden Moment gab es aus meiner Sicht nicht. Ich habe meine Entscheidungen hinsichtlich der Abstimmung immer nach bestem Wissen und Gewissen und unter Abwägung aller diskutierten Für und Wider getroffen. Die Beschlüsse

des Gemeinderates habe ich auch dann nach außen vertreten, wenn ich persönlich anders abgestimmt habe.

### Meine schwerste Entscheidung

Dazu fällt mir nichts ein nach so vielen Jahren. Außerdem verweise ich auf die Frage oben.

### Darauf bin ich besonders stolz

...dass wir in allen 4 Legislaturperioden unter 3 verschiedenen Bürgermeistern es immer geschafft haben, im Gremium respektvoll miteinander umzugehen, selbst wenn es kontroverse Diskussionen gab.

### Das nehme ich persönlich aus dieser Zeit mit

...dass die Zeiten nicht einfacher geworden

sind und der Sinn für das Wesentliche wieder mehr in den Vordergrund rücken sollte. Das ist/war im Gemeinderat nichts anderes als im normalen Leben.

Außerdem ist Recht nicht immer gleichzusetzen mit Gerechtigkeit/Sinnhaftigkeit (z.B. Baurecht).

### Das möchte ich dem neuen Gremium mit auf den Weg geben

...dass die Diskussionen im Gremium weiterhin überparteilich, der Sache dienlich und in einem respektvollen Miteinander geführt werden. Außerdem empfehle ich wie schon zur konstituierenden Sitzung im Jahr 2020 eine Begrenzung der Sitzungsdauer.

## Wolfgang Hilz

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)  
24 Jahre im Gemeinderat (2002-2026)



**Wolfgang Hilz** war 24 Jahre lang im Gemeinderat und hat dort auch die Belange der Ortsteile Ober- und Unterappersdorf vertreten und war in dieser Zeit auch Verbandsrat in der Gemeinschaftsversammlung der VG Zolling.

*Helmut Priller: „Deine Verbindung zur Natur und dein Einsatz für die Natur im Gemeinderat bestätigt sich in deinem Wirken – eine wahnsinnig tolle Leistung.“*

### Ein prägender Moment aus meiner Zeit im Gemeinderat

In den 24 Jahren meiner Tätigkeit als Gemeinderat hatte ich nicht den einen prägenden Moment. In der Tat waren es viele einzelne Situationen und Momente, die meine Aktivitäten beeinflusst haben. In den ersten Jahren im Gemeinderat habe ich mich zunächst insbesondere für unser Dorf Oberappersdorf als Ansprechpartner für die gemeindlichen Themen gesehen und mir war es daher wichtig, praktische Verbesserungen voranzubringen. Da ging es z.B. um das Herrichten von Fußwegen, Anpflanzen von Bäumen am Bolzplatz und am Gehweg zum Friedhof oder die Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Ort. Als sehr interessant fand ich in dieser Zeit das Projekt „Gemeindeentwicklung“. Eine breite Öffentlichkeit hat sich daran beteiligt, viele Vorschläge wurden zusammengetragen und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

### Meine schwerste Entscheidung

Ja, auch schwierigere Entscheidungen standen im Gemeinderat an, wie z. B. eine geplante Bodenaufbereitungsanlage in der Nähe von Anglberg, bei welcher 2013 starker Gegenwind durch eine Bürgerinitiative aufkam. Als besondere Herausforderung sah ich es, ein gemeindliches Einvernehmen bei überdimensionierten Bauvorhaben zu finden. Zunehmend führen die vielen Stellplätze, die Versiegelung bestehender Grünflächen zum Verlust eines dörflichen Ortsbildes und zur Entwicklung städtischer Siedlungsstrukturen.

### Darauf bin ich besonders stolz

Schön war die Mitarbeit bei der Neugestaltung des Dorfplatzes am Kriegerdenkmal im Jahr 2005. Sehr gefreut habe ich mich, als ein kleines Teilstück entlang der Gerlhäuser Straße in Oberappersdorf als Fuß- und Radweg gebaut werden konnte, wodurch für Spaziergänger und Radfahrer eine vorteilhafte und sichere Anbindung zur Dorfumrundung geschaffen werden konnte. Auch Pflanzaktionen für Streuobstwiesen möchte ich nennen und letztlich hat sich auch der Gemeinderat zur Anlage eines Feldgehölzes auf gemeindeeigener Fläche in Oberappersdorf ausgesprochen. Und es ist schön zu sehen, wie der Bike-Park in Oberappersdorf von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit als Treffpunkt angenommen wird und dort immer was los ist.

### Das nehme ich persönlich aus dieser Zeit mit

In Erinnerung bleiben mir viele Veranstaltungen und Feierlichkeiten, für mich eine willkommene Gelegenheit, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und dabei auch deren Bedürfnisse und Wünsche zu erfahren. Gut gefallen hat mir die angenehme und kooperative Zusammenarbeit mit Bürgermeister Helmut Priller und die zielorientierte Sacharbeit im Gremium. Mein unbedingter Wunsch an alle „alten“ und zukünftigen Gemeinderäte: Bitte weiter so! Wir konnten im Gemeinderat vieles voranbringen und wenn man etwas verändern will, muss man die Initiative ergreifen und sich einsetzen.

### Das möchte ich dem neuen Gremium mit auf den Weg geben

Nach nun 24 Jahren im Gemeinderat blicke ich positiv zurück. Ich konnte mich einbringen und viel an Erfahrung hinzugewinnen. Für die Zukunft wünsche ich mir, eine maßvolle Gemeindeentwicklung und nicht wachsen um jeden Preis. Die dörflichen Strukturen in den Ortschaften sollten nicht ganz aus dem Auge verloren gehen. Und ganz wichtig, weiter arbeiten am Ausbau des Radwegenetzes und an Spazier- und Wanderwegen zur Naherholung. Bürgermeister Helmut Priller und dem neu gewählten Gemeinderat wünsche ich für die kommenden Aufgaben eine glückliche Hand und eine erfolgreiche Arbeit!

## Stefan Birkner

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)  
6 Jahre im Gemeinderat (2020-2026)

**Stefan Birkner** war 6 Jahre lang im Gemeinderat und in dieser Zeit unter anderem stellvertretender Hallenwart.

*Helmut Priller: „Wir haben von dir immer im richtigen Moment eine Anregung bekommen.“*



*Auch für Stefan Birkner gab es Lob und Dank vom Ersten Bürgermeister*

# Karl Toth

## Unabhängige Bürger Zolling (UBZ) 30 Jahre im Gemeinderat (1996 – 2026)

davon 2. Bürgermeister 2014-2020, verschiedene Ausschüsse, in der letzten Periode im Ältestenrat und Fraktionsvorsitzender für die UBZ



**Karl Toth** war 30 Jahre lang Gemeinderat – „quasi ein Leben lang“, wie der Bürgermeister sagte. In dieser Zeit hatte er unter anderem Ämter als Verbandsrat, Hallenwart und Mitglied des Ältestenrats. Für seinen Einsatz für die Gemeinde erhielt er außerdem das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten und die Bürgemedaille der Gemeinde Zolling.

*Helmut Priller: „Du warst immer kritisch, immer gründlich und mit Leib und Seele Gemeinderat. Du findest klare Worte und stehst hinter dem was du sagst und wenn Du etwas versprichst, dann hältst du es auch.“*

### Ein prägender Moment aus meiner Zeit im Gemeinderat

Die Erkenntnis, dass sich leider nicht alle Beschlüsse und Maßnahmen in der Zeit wie man es sich wünscht, vorstellt und notwendig wäre, durchführen lassen, trotz aller „Bemühungen“ zum Bürokratieabbau.

### Meine schwerste Entscheidung

Der Beschluss zum Erwerb oder Nichterwerb der Wohnblöcke der Obb. Heimstätte an der Moosburger- und Rotnpeckstraße. Zum einen wäre es sinnvoll gewesen, für Beschäftigte der Gemeinde Wohnraum und Sozialwohnungen

zu erträglichen Mieten anbieten zu können. Zum anderen stellte sich die Frage, ob eine Gemeinde in Betongeld investieren sollte, zumal der Kaufpreis kein Schnäppchen war, und für die in die Jahre gekommenen Immobilien zur Modernisierung, z. B. Heizung, Sanitär, Fenster, energetische Sanierung und fehlende Parkplätze (die leider bis heute nicht vollständig erstellt sind) ein nicht unerheblicher finanzieller Beitrag nötig gewesen wäre. Lt. Beschluss im GR wurde die Immobilie nicht erworben. Nach heutiger Erkenntnis vielleicht ein Fehler?

### Darauf bin ich besonders stolz

Beruflich, aber auch als GR durfte ich alle in dieser Zeit erstellten Bauten (z.B. Rathaus, Schule, Dreifachsporthalle u.a.) betreuen und begleiten. Besonders gefreut hat mich natürlich, dass ich 2004 mit der Bürgemedaille ausgezeichnet wurde und als 2. Bürgermeister im Jahre 2019 die Feierlichkeiten zu 1275-Jahre Zolling und die Chronik „Eine Gemeinde im Wandel“ mit 6 Autoren federführend organisieren durfte.

### Das nehme ich persönlich aus dieser Zeit mit

Im Laufe dieser 30 Jahre durfte ich mit 3 Bürgermeistern viele schöne Projekte, aber auch Feste und Veranstaltungen als GR mitgestalten und erleben. Für mich war es eine große Ehre

mit den Kolleginnen und Kollegen in weitgehend harmonischer Art und Weise unsere Bürger und Ehrenamtlichen in den Vereinen unserer lebenswerten Gemeinde Zolling zu unterstützen. Aber es passiert nicht von selbst, man muss das auch vorwärtsbringen.

### Das möchte ich dem neuen Gremium mit auf den Weg geben

Es steht mir nicht zu, einen Weg aufzuzeigen, den müssen sie schon selbst finden und ich bin mir sicher, sie finden ihn. Aber hilfreich wäre, kollegial und freundlich miteinander umzugehen und sich auf Sitzungen gut vorzubereiten. Ich wünsche dem neuen Gremium sachliche Diskussionen, gute Beschlüsse für uns Bürger. Vor allem wünsche ich ihnen mehr an der Gemeindepolitik interessierte Besucher zu den Sitzungen. Den Gemeinderäten und allen Bürgern wünsche ich ganz viel Gesundheit.

Für 30 Jahre politisches Ehrenamt bekam Karl Toth in der letzten Sitzung Standing Ovationen von seinen Ratskollegen und den Zuschauern.



## Bernd Hoisl

### Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling (ÜWG) 18 Jahre im Gemeinderat (2006 bis 2026)



**Bernd Hoisl** war 18 Jahre im Gemeinderat und in dieser Zeit unter anderem Verbandsrat im Schulverband und Mitglied des Ältestenrats.

*Helmut Priller: „Ich habe Deinen Sachverstand vor allem auch in Sachen Bautechnik immer geschätzt und man konnte zur rechten Zeit immer auf Dich zählen bei Diskussionen ums Thema Bauen.“*

#### Ein prägender Moment aus meiner Zeit im Gemeinderat

Es gab viele schöne Momente, aber was mich tatsächlich geprägt und auch tief getroffen hat, war, dass ich einmal aufs Übelste beschimpft worden bin. Wenn man sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft engagiert und als Gemeinderat eigentlich das Beste für die Bürgerinnen und Bürger möchte und dafür dann übel beleidigt wird – das hat mich schockiert.

#### Meine schwerste Entscheidung

Jede Entscheidung, egal wie groß oder klein, war immer zu überdenken und gut abzuwägen. Ich muss aber sagen, dass die Unterlagen, die wir bekommen haben, immer hervor-

ragend waren. Die Themen waren aber von der Verwaltung immer sehr gut vorbereitet, so dass man eine gute Entscheidungsgrundlage hatte. Das möchte ich auch noch einmal betonen: Die Verwaltung und Herr Altmann und auch sein Nachfolger Herr Schütt leisten eine sehr gute Arbeit, das hat unsere Entscheidungen in der Sitzung erheblich erleichtert.

#### Darauf bin ich besonders stolz

Dass ich mein Wissen und meine Sichtweise in die Arbeit einbringen konnte in diesen Jahren. Und ich war nicht im Gemeinderat gesessen und hab die Hand aufgehoben, weil es erwünscht war oder weil es alle anderen gemacht haben, sondern ich bin immer zu mir und meiner Überzeugung gestanden und habe mich auch nicht gescheut, die einzige Gegenstimme zu sein, wenn es meine Haltung war. Dass ich da bei mir geblieben bin, darauf bin ich stolz.

#### Das nehme ich persönlich aus dieser Zeit mit

Ich war 18 Jahre dabei und es waren so schöne Jahre. Ich hatte immer super Kolle-

ginnen und Kollegen, wir waren immer ein tolles Team, ich habe mit zwei super Bürgermeisterinnen zusammenarbeiten dürfen und habe immer versucht, das Beste zu geben und das Beste für die Allgemeinheit herauszuholen. Und wenn man mit so tollen Menschen zusammenarbeiten darf, dann ist das einfach eine tolle Sache.

#### Das möchte ich dem neuen Gremium mit auf den Weg geben

Unterstützt und vertritt die Belange der Bürgerinnen und Bürger mit Herz und Verstand, steht zu den eigenen Überzeugungen und entscheidet immer umsichtig. Auch wenn die Kassen gerade gut gefüllt sind, darf man nicht alles durchwinken. Es ist das Geld der Bürgerinnen und Bürger, damit muss man verantwortungsvoll umgehen. Am besten man handelt so, wie man auch privat mit seinen Finanzen umgeht: vorausschauend und vernünftig. Es ist aber wieder eine tolle und sehr gut gemischte Truppe, Frauen und Männer, verschiedene Berufsgruppen – sie wird sicher unsere Arbeit gut fortführen.

#### Herzliche Verabschiedung von Bernd Hoisl



*Bürgermeister Helmut Priller (re.) und sein Stellvertreter Gottfried Glatt (3. v. re.) haben fünf langjährige Ratskollegen verabschiedet: v. li.: Wolfgang Hiltz, Manfred Sellmaier, Stefan Birkner, Bernd Hoisl und Karl Toth*



# Starker Haushalt für große Aufgaben

## Die Gemeinde investiert heuer in wichtige Projekte

*Der Haushaltsplan 2026 gibt Grund zur Freude: Die Gemeinde steht finanziell sehr gut da. Doch umsichtiges Haushalten ist oberstes Gebot für die Zukunft. Die Pflichtaufgaben der Kommunen steigen und damit auch die Personalkosten. Investiert wird heuer in wichtige Projekte, einige davon stellen wir hier kurz vor.*

### Seniorenrechtliches Wohnen in Zolling

Für den Bau des Angerhofs sind dieses Jahr ins. 810.000 Euro eingeplant. Dies beinhaltet Planungskosten und bereits erste Baukosten. Die hauptsächliche Bauzeit liegt in den Jahren 2027 bis 2029, Ende 2029 ist dann der Angerhof fertig zum Einzug. Dann

stehen etwa 30 barrierefreie Wohnungen zur Verfügung, eine Tagespflege mit 18 Plätzen und Gemeinschaftsräume und -flächen inklusive eines Gartens. In der Finanzplanung 2027 bis 2029 sind weitere 13.970.000 Euro eingeplant, insgesamt sind für das Projekt 14.780.000 Euro eingeplant. Aktuell befindet sich das Leuchtturmprojekt in der Vorentwurfsplanung in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis um Seniorenreferentin Annemarie Neumair. Ein Teil davon wird über Fördermittel abgedeckt.



### Freizeitgelände für alle

Freizeit sinnvoll gestalten und das am besten vor Ort – das will die Gemeinde unterstützen und schafft am Anglberger Weiher nach und nach ein Freizeitgelände für alle. Im Haushalt 2026 sind nun 350.000 Euro für den Neubau der Multisportanlage eingeplant. Weitere 180.000 Euro sind in der Finanzplanung für 2027 vorgesehen. LEADER bezuschusst diese Maßnahme aber mit 250.000 Euro, so dass sich die Gesamtkosten um diesen Betrag reduzieren.



### Der Bauhof baut neu

Der Bauhof sorgt dafür, dass der Alltag der Menschen im Ort funktioniert (siehe Bericht S. 4-7). Dafür braucht es Geräte, Maschinen und Fahrzeuge – und endlich auch ein neues Hauptgebäude. Der alte Bau stammt noch aus den 1970er Jahren, es fehlen Umkleiden, Aufenthalts- und Schulungsraum und auch die Bedingungen in der Werkstatt sind veraltet.

Für sogenanntes bewegliches Vermögen stehen heuer für den Bauhof 430.000 Euro zur Verfügung, davon 260.000 Euro für die Ersatzbeschaffung der Hubarbeitsbühne. Der Neubau der Bauhofhalle schlägt im Haushalt mit 2 Mio. Euro zu Buche. Letztes Jahr sind bereits 55.000 Euro an Planungs- und Vorbereitungskosten angefallen.



### Wasser marsch!

In Sachen Wasserversorgung hat Kämmerin Silvia Beck dieses Jahr 200.000 Euro für die Wasserverbundleitung Zolling-Erlau eingeplant. Diese Leitung soll im Notfall die Versorgung sichern. Doch das Geld wird nur abgerufen, wenn der Landkreis mit den Arbeiten auch tatsächlich im Herbst beginnt, der erste Schritt sind die Rodungsarbeiten. In der Finanzplanung sind für 2027 weitere 600.000 Euro vorgesehen. Sobald diese Maßnahme umgesetzt ist, kann man mit der Umliegung und Neuordnung der Wasserleitung im östlichen Bereich von Oberzolling beginnen. Dafür hat man bereits in der Vorausplanung für 2027/2028 insgesamt 875.000 Euro eingeplant. Knapp 170.000 Euro hat die Gemeinde außerdem bereits 2025 in die Wasserversorgung des Birkenwegs investiert. Für dieses Jahr steht da noch eine Restzahlung von 85.000 Euro an. Auch in Sachen Abwasser hat die Gemeinde Investitionen zu tätigen: Im Kanalbereich werden für den Bereich der Ortsdurchfahrt Oberappersdorf 550.000 Euro eingeplant und für den Birkenweg weitere 120.000 Euro.

Nach dem Hochwasser im Juni 2024 arbeitet man in der Gemeinde stetig daran, den Hochwasserschutz zu verbessern. Man investiert daher heuer in ein Hochwasserschutzkonzept und in Hochwassermanagement mit 150.000 Euro. Außerdem sind 105.000 Euro für die mobile Hochwasserbarriere, 40.000 Euro Wassersperren für Anglberg und 5.000 Euro für einen Pegelstandssensor mit Alarmmeldung am Gänsbach im Haushalt 2026 eingestellt.



## Mehr Hortplätze für die Gemeinde

Für den Kinderhort sind dieses Jahr 3.700.000 Euro eingeplant. Nächstes Jahr sind weitere 4.200.000 Euro vorgesehen und noch einmal 400.000 Euro in 2028 für ausstehende Schlusszahlungen. Insgesamt kostet die neue Betreuungseinrichtung mit 130 Plätzen die Gemeinde rund 8.300.000 Euro plus 140.000 Euro aus dem vergangenen Jahr. Allerdings kommen rund 3,1 Millionen Euro aus Fördermitteln. Die Auszahlung der Förderung hat Kämmerin Silvia Beck im Finanzplan für 2029 berücksichtigt, dann, wenn der Bau abgeschlossen ist. Ein Großteil der Arbeiten ist bereits vergeben, darunter zum Beispiel die Objektplanung, die Planung der Freianlage, Wärmeschutz, Küchenplanung oder Holzbau. Baubeginn wird noch in diesem Sommer sein und Ende 2027 sind die Kinder dort herzlich willkommen.



## Und sonst noch?

Im Bürgerhaus soll die Bühnenbeleuchtung verbessert werden, dafür stehen 90.000 Euro zur Verfügung und weitere 10.000 Euro für kleinere Anschaffungen. Für den Abschluss der Arbeiten für den neuen Kindergarten Amperhüpfen, zum Beispiel für den Spielplatz, sind heuer noch 112.000 Euro im Haushalt eingestellt. Weitere 10.000 Euro stehen noch für Ausstattung zur Verfügung. Oberappersdorf bekommt heuer noch mal neue Straßenlampen, 16 an der Zahl. Dafür stehen im Haushalt für dieses Jahr 110.000 Euro bereit. Die Ortsteile Palzing und Oberappersdorf bekommen eine WC-Anlage samt Lagerraum für insgesamt rund 70.000 Euro. Die Summe ist für heuer eingeplant, aber die Umsetzung hängt von personellen Kapazitäten in der Verwaltung ab.

Texte clb

## Straßen brauchen Unterhalt



Für allgemeine Straßenbaumaßnahmen sind im Vermögenshaushalt 1,47 Millionen Euro eingeplant, davon sind zum Beispiel 600.000 Euro für die Sanierung Ortsdurchfahrt Oberappersdorf vorgesehen, die schon in vollem Gange ist. Die Baumaß-

nahme im Birkenweg hat bereits 2025 begonnen und wird dieses Jahr beendet. Für letztes Jahr sind dafür bereits Kosten von 73.000 Euro angefallen und dieses Jahr wird der Birkenweg mit 400.000 Euro im Straßenbaubereich abgerechnet.

## Haushalt 2026 – Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Gesamthaushalt 2026

**63,98 Mio. €**

Rücklagen Ende 2026 (geplant):

**ca. 38,3 Mio. €**

Keine Schulden → Pro-Kopf-Verschuldung:

**0 €**

### Wichtige Einnahmen im Verwaltungshaushalt

Gewerbesteuer: 33,0 Mio. €

Einkommensteueranteil: 4,28 Mio. €

Staatliche Förderung (Kinderbetreuung): 2,18 Mio. €

Gebühren (Wasser/Kanal): zusammen rund 1,32 Mio. €

### Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Kreisumlage: 8,8 Mio. €

Umlage VG Zolling: 1,09 Mio. €

Personalkosten: 5,4 Mio. €

Schulverbandsumlage: 959.520 €

Straßenunterhalt: 562.500 €

Gewerbesteuerumlage: 3,4 Mio €

### Wichtige Investitionen (Vermögenshaushalt)

Bauhof (Neubau/Ausstattung): 2,0 Mio. €

Kanal & Kläranlagen: 1,34 Mio. €

Straßenbau: 1,47 Mio. €

Seniorengerechtes Wohnen: 810.000 €

Wasserversorgung: 496.000 €

Grunderwerb: 3,36 Mio. €

# Nächster Halt: Freisinger Volksfest

## Zolling sagt Ja zu einem Shuttlebus – jetzt sind die anderen Gemeinden am Zug

Wer aufs Freisinger Volksfest möchte, kennt das alte Problem: hinkommen, heimkommen, Parkplatz finden – und am besten alles ohne Stress. Genau dafür gab es schon einmal den Volksfest-Express. Der Bus brachte Menschen aus den Umlandgemeinden bequem zum Fest und später wieder sicher nach Hause. Dann war Schluss. Die Stadt Freising stellte das Angebot aus Kostengründen ein. Jetzt nimmt die Idee wieder Fahrt auf.

Die Gemeinden der ILE Ampertal prüfen derzeit nämlich, ob sie den Volksfest-Express gemeinsam neu auf die Straße bringen. Auch der Zollinger Gemeinderat hat seine Zustimmung gegeben. Ob der Bus am Ende tatsächlich fährt, hängt davon ab, wie viele Kommunen bei dem Projekt dabei sind. Zu Redaktionsschluss standen diese Ergebnisse noch aus.

Der Gewinn für die Menschen im Umland liegt klar auf der Hand: Mehr Menschen

können sicher, unkompliziert und günstig aufs Volksfest kommen – ganz ohne Parkplatzsuche oder Elterntaxi. Besonders Jugendliche und junge Erwachsene könnten davon profitieren, aber auch alle, die kein eigenes Auto haben oder nutzen wollen. Zollings Bürgermeister Helmut Priller sieht darin mehr als nur ein Verkehrsprojekt: „Der Beschluss ist ein tolles und deutliches Zeichen, dass die Ampertalgemeinden gemeinsame Mobilitätskonzepte entwickeln.“ Geplant ist eine abgespeckte, aber alltagstaugliche Variante. Statt bisher vier Linien sollen künftig drei Busse unterwegs sein. Gefahren würde an den besonders beliebten Volksfesttagen – jeweils freitags, samstags und sonntags, insgesamt an sechs Tagen. Die ersten Hinfahrten könnten gegen 15.30 Uhr starten, die letzten Rückfahrten würden gegen Mitternacht in Freising abfahren. Ein Ticket soll drei Euro kosten, Kinder unter zehn Jahren fahren kostenlos mit.

Die finanzielle Belastung hält sich in Grenzen: Bei einer kalkulierten Auslastung von 20 Fahrgästen pro Fahrttag läge der Anteil der Gemeinde Zolling bei rund 2.500 Euro. Wird das Angebot stärker genutzt, sinkt dieser Betrag entsprechend. Sollten sich allerdings nur 80 Prozent der Gemeinden beteiligen, würde sich der Anteil für Zolling auf rund 3.000 Euro erhöhen.

Infos zum Projektstand des Volksfestexpress erhält man zeitnah aus der Tagespresse sowie aus der Heimat-Info-App.

Text clb



## Zolling, Attenkirchen, Wolfersdorf und Haag jetzt als App!



Einfach downloaden und los geht's! In unserer neuen Gemeinde-App „Heimat-Info“ finden Sie alles auf einen Klick. Durch den Erhalt von Push-Nachrichten verpassen Sie garantiert nichts mehr!

„Wissen, was los ist in der VG Zolling!“



Scan mich

### Jederzeit zuverlässig informiert über:

- Neuigkeiten und Eilmeldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- anstehende Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u.v.m

Jetzt Heimat-Info App kostenfrei herunterladen!



Informiert im Katastrophenfall

### Auf einen Blick

- ✓ **Heimat-Info:** Die VG Zolling als App
- ✓ **Push-Nachrichten** von Rathaus, Vereinen und Organisationen zu aktuellen Infos und Wärmeldungen
- ✓ **Schadensmelderfunktion:** Ob defekte Straßenlaterne oder kaputtes Spielplatzgerät – Melden Sie Mängel direkt der Gemeindeverwaltung
- ✓ **Kostenlos und ohne Registrierung** nutzbar
- ✓ **Direkter Draht** zur Verwaltung

### Wichtige Info für alle Vereine, Einrichtungen & Organisationen:

Nutzen Sie die Heimat-Info App, um Ihre Mitbürger direkt zu erreichen! Veranstaltungen ankündigen, neue Mitglieder gewinnen oder über das Vereinsleben berichten – alles in einer App. Registrieren Sie sich jetzt kostenlos in der App oder auf [www.heimat-info.de](http://www.heimat-info.de) und machen Sie Ihre Nachrichten sichtbar!

### Kontakt Heimat-Info:

☎ 09498/906585

✉ [support@heimat-info.de](mailto:support@heimat-info.de)

📩 Oder wenden Sie sich direkt an unsere Verwaltung.

Mehr Infos unter: [www.heimat-info.de](http://www.heimat-info.de)



Fertig - Viel Spaß beim Entdecken!

# +++ Ticker aus dem Gemeinderat +++

01

## Zuschüsse für Kirchensanierungen in Aussicht gestellt

Der Gemeinderat hat zwei mögliche Zuschüsse für Kirchensanierungen grundsätzlich beantwortet. Für die Filialkirche St. Ulrich in Thann geht es um bis zu fünf Prozent der Kosten, derzeit rund 20.000 Euro. Für die Filialkirche St. Stephanus in Hartshausen sind bis zu rund 12.500 Euro vorgesehen. Die Auszahlung hängt unter anderem von den tatsächlichen Kosten und der Haushaltslage ab.

02

## Sportvereine können Spezial- gerät nutzen

Die Gemeinde beschafft ein Verti-Drain-Gerät zur Pflege von Sportplätzen. Die SpVgg Zolling und der SVA Palzing können das Gerät künftig kostenlos bei der Gemeinde ausleihen.

03

## Zuschuss für LED-Flutlicht in Palzing

Der SVA Palzing erhält grundsätzlich eine Förderung für die Umrüstung seiner Flutlichtanlage auf LED-Technik. Der Zuschuss orientiert sich an den gemeindlichen Richtlinien und beträgt maximal 19.406 Euro. Ausgezahlt wird erst nach Vorlage der Förderunterlagen und Rechnungen.

04

## Unterstützung für das Gauschießen 2026

Auch der Schützenverein St. Georg Palzing kann auf Unterstützung hoffen. Der Gemeinderat stimmte einer möglichen Defizitübernahme für das Gauschießen 2026 grundsätzlich zu. Grundlage dafür ist die spätere Abrechnung der Veranstaltung.

05

## Dirtpark Oberappersdorf bekommt eine Toilette

Am Dirtpark in Oberappersdorf entsteht eine öffentliche WC-Anlage mit zusätzlichem Lagerraum. Dafür wird eine Containeranlage mit zwei Räumen beschafft. Solange es kein Problem mit Vandalismus gibt, soll die Toilette öffentlich zugänglich sein. Andernfalls wird eine Nutzungs-Regelung mit denen getroffen, die den Dirtpark nutzen. Den Auftrag erhielt die Firma Gerhard Sauer GmbH aus Mainaschaff zum Preis von 30.226 Euro brutto.

06

## Spielplatzsatzung Thema im Gemeinderat

Der Gemeinderat befasste sich mit der Möglichkeit einer eigenen Spielplatzsatzung. Hintergrund ist eine Änderung der Bayerischen Bauordnung: Seit Oktober 2025 müssen Gemeinden selbst per Satzung regeln, ob und wann bei neuen Wohngebäuden Spielplätze nachzuweisen sind. Ohne eigene Satzung besteht über die Bauordnung derzeit keine entsprechende Pflicht. Ein neu gegründeter Arbeitskreis wird sich nun damit befassen.

# Feinstes aus der Nachbarschaft

## Neuer Einkaufsführer macht regionale Vielfalt im Ampertal sichtbar

Immer mehr Menschen achten beim Einkauf darauf, wo ihre Lebensmittel herkommen. Sie wollen Produkte, die frisch sind, gut schmecken und möglichst direkt aus der Region stammen. Genau dabei soll nun ein neuer digitaler Einkaufsführer der ILE und Öko-Modellregion Ampertal helfen.

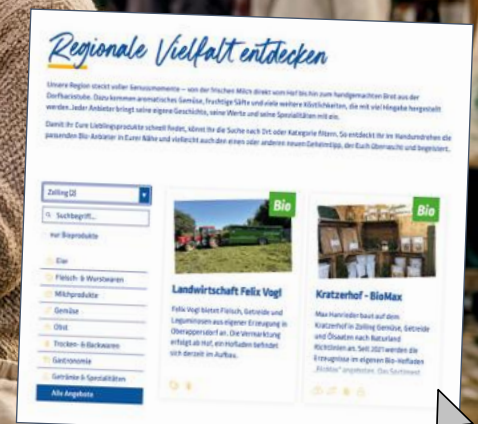
Auf der Plattform finden Verbraucherinnen und Verbraucher eine große Vielfalt an regionalen Anbietern – von Hofläden über Direktvermarkter bis hin zu kleinen Manu-

fakturen und besonderen Spezialitätenbetrieben. Übersichtlich gebündelt zeigt der Einkaufsführer, welche Lebensmittel und Produkte direkt im Ampertal entstehen und wo man sie kaufen kann. Eine Suchmaske erleichtert die Recherche: einfach den entsprechenden Suchbegriff und die Gemeinde eingeben, schon erscheinen entsprechende Anbieter.

Dabei geht es nicht nur ums Einkaufen selbst. Der Ratgeber möchte auch die Men-

schen hinter den Produkten sichtbar machen, jene, die mit viel Herzblut Lebensmittel erzeugen, verarbeiten und verkaufen. Fotos, ein kurzes Portrait des Betriebs, seiner Geschichte und der Menschen dahinter – so wird der Einkauf auch zu einer Begegnung, zu etwas Persönlichem. Und es wird noch einmal deutlich: Wer regional einkauft, stärkt die heimische Landwirtschaft, unterstützt Arbeitsplätze vor Ort und sorgt gleichzeitig für kurze Transportwege und mehr Transparenz bei der Herkunft der Produkte. Das Projekt richtet sich aber natürlich nicht nur an Verbraucher. Weitere Betriebe können Teil des Einkaufsführers werden. Ob Dorfläden, Bio-Restaurant oder Direktvermarktung: Wer regionale oder biologische Produkte anbietet, kann sich direkt anmelden. Mittlerweile steht dafür auch der Kriterienkatalog online zur Verfügung. Der Einkaufsführer wurde im Rahmen des Regionalbudgets der ILE Ampertal finanziell ermöglicht und soll künftig weiter wachsen. Ziel ist es, die regionale Vielfalt sichtbarer zu machen – und den Menschen zu zeigen, wie viel Qualität direkt vor ihrer eigenen Haustür entsteht.

**Den Einkaufsführer findet man unter [einkauf.kulturraum-ampertal.de](http://einkauf.kulturraum-ampertal.de).**



# Es ist wie eine Sucht

Die Oberappersdorferin Rita Schweiger (60) hat sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Verwaltungsfachwirtin ganz ihrem Hobby, der Ahnenforschung, verschrieben. Im Zollo spricht sie über Familiengeschichte, alte Quellen und die Freude am Weitergraben.

**Frau Schweiger, wie kommt man eigentlich dazu Ahnenforschung zu betreiben?**

Bei mir war es vor allem die Neugier. Ich wollte einfach wissen, wo man herkommt. In der Verwandtschaft gab es immer wieder Gespräche über frühere Generationen, über Namen und Zusammenhänge. Das hat mich fasziniert. Angefangen habe ich noch als Jugendliche während meiner Lehrzeit Mitte der 1980er Jahre. Auslöser war das Hochzeitsfoto der Großeltern. Damals habe ich mir ein Formular für einen Stammbaum gekauft, kopiert und dann Schritt für Schritt begonnen.

**Was macht den Reiz dieses Hobbys für Sie aus?**

Dass man immer wieder neue Spuren findet. Aus einem Namen ergibt sich plötzlich eine ganze Geschichte. Oder man entdeckt, wie Familienlinien zusammenhängen. Irgendwann merkt man auch, dass sich verschiedene Linien nach zwei- oder dreihundert Jahren wieder bei einer Person treffen. Das ist spannend. Und ehrlich gesagt: Es ist wie eine Sucht.

**Wie weit reichen Ihre Forschungen inzwischen zurück?**



**Rita Schweiger ist eine passionierte Ahnenforscherin**



In manchen Linien bis ans Ende des 15. Jahrhunderts. Ich forsche nicht nur nach meinem Geburtsnamen, sondern in viele Richtungen. Dabei tauchen immer wieder Namen auf, die es hier heute noch gibt – zum Beispiel Wiesheu, Hofmaier, Fischer, Heigl, Forster oder Hack. Interessant sind auch die alten Schreibweisen. Wiesheu wurde früher etwa auch als Wieshei oder Wißhay geschrieben.

**Apropos Wiesheu, sie sind eine geborene Wiesheu und stammen aus der Familie die das gleichnamige Busunternehmen betreibt. Sind sie zum Ex-Wirtschaftsminister Otto Wiesheu und seinem Bruder, dem Ex-Bürgermeister von Zolling eigentlich verwandt?**

Ja, ich bin die dritte Cousine ersten Grades zum Otto und somit auch zu dessen Geschwistern Cäcilia und Josef. Der gemeinsame Vorfahre ist der in Siechendorf geborene Bartholomäus Wiesheu, wie sich herausgestellt hat.

**Wo findet man Informationen aus so langer Zeit?**

Es gibt viele Quellen. Kirchenbücher, Heiratsbücher, Sterbebücher, Stammbücher oder Briefprotokolle. Auch Ortschroniken helfen weiter. Heute ist vieles digitalisiert, das Internet ist sehr hilfreich geworden. Trotzdem muss man oft alte Schriften lesen können, etwa Sütterlin oder handgeschriebene Einträge mit Tinte und Feder. Außerdem ist der Austausch mit anderen Familien- und Heimatforschern wichtig.

**Sie haben sogar Verwandtschaftstreffen organisiert. Wie kam es dazu?**

Das war 2012 eher eine Schnapsidee bei einer Beerdigung. Daraus wurde dann etwas Größeres. Ausgangspunkt waren meine Urgroßeltern väterlicherseits, Josef und Walburga, geborene Heigl. Wir haben das Treffen dann zusammen sehr genau geplant und versucht, aus den verschiedenen Linien jeweils jemanden ins Organisationsteam zu holen. Am Ende gab es sogar zwei Treffen. Bei einem kamen rund 150 Wiesheus an einem Ort zusammen.

**Und aus den Recherchen wurden auch Bücher?**

Ja. Ein sehr persönliches Buch mit Fotos, Texten und Stammbäumen habe ich für mich und den engsten Familienkreis gemacht. Später entstand noch ein weiteres Buch mit Geschichten, Erinnerungen und vielen Quellen. Das hatte eine Auflage von 100 Stück und umfasst über 200 Seiten. Es ist sogar in drei Sprachen erschienen, in Bayerisch, Englisch und Französisch und immer noch auf Amazon erhältlich unter dem Titel „Eine Familie macht Geschichte(n)“.

**Wann ist eine Familiengeschichte vollständig erzählt?**

Wahrscheinlich nie. Pro Generation verdoppelt sich die Zahl der Menschen, die dazugehören. Es gibt also immer neue Fragen und neue Wege. Solange es mir Spaß macht, werde ich bestimmt weitergraben.

*Das Gespräch führte Alex Fischer.*

# Türen öffnen, Gemeinschaft erleben

## Zollinger Kinder-Bibeltage 2026 luden zum Mitmachen ein

Mit strahlenden Augen, viel Energie und einer großen Portion Neugier nahmen 35 Kinder der 1. bis 4. Klasse im April an den Kinder-Bibeltagen 2026 teil. Unter dem Motto „Türen springen auf“ erlebten sie eineinhalb Tage voller Geschichten, Musik, Kreativität und Gemeinschaft – und

entdeckten dabei, wie biblische Erzählungen auch heute noch Türen zu Mitgefühl, Mut und Miteinander öffnen. Möglich gemacht haben das 12 engagierte Frauen aus der Pfarrei St. Johannes und 15 motivierte Firmlinge.

Im Mittelpunkt standen drei biblische Geschichten, die die Kinder auf unterschiedliche Weise zum Nachdenken und Mitmachen einluden, zum Beispiel das kraftvolle Gleichnis „Die Heilung des Gelähmten“, das von Freundschaft, Vertrauen und dem Über-

winden von Barrieren erzählt. Um jede Geschichte auf tiefe Weise wirken zu lassen, haben die Kinder im Anschluss dazu gebastelt, gesungen und gebetet. So erlebten die Kinder die Themen mit allen Sinnen.

Besonders begeistert waren die Kinder von den Workshops zur Geschichte „Das große Gastmahl“. Voller Eifer und Vorfreude bereiteten die Kinder zusammen im Rahmen verschiedener Workshops ein Fest ganz so, wie es im Gleichnis erzählt wird. In kleinen Gruppen entstanden eine **Nachspeise**, ein fröhlicher **Tanz**, ein selbst **getextetes Lied**, humorvolle **Sketches** und liebevolle **Deko**. Beim abschließenden Fest zeigten sie stolz, was sie vorbereitet hatten – und feierten gemeinsam das, was sie in den Tagen gelernt und erlebt hatten. Ein Erlebnis, das sicher noch lange nachklingt.



# Frischer Rückenwind für die Pfarrgemeinde

## Neues Gremium gestaltet die kommenden vier Jahre

Alle vier Jahre wählt man in Bayern den Pfarrgemeinderat. Heuer im März standen daher wieder Wahlen an, auch in der Pfarrei St. Johannes. An der Spitze des Gremiums ist und bleibt Nanni Littel-Wöhrl, unterstützt wird sie weiterhin von Monika Wöhrl als Stellvertreterin. Die Aufgabe der Schriftführung übernimmt künftig Elisabeth Reiter.

Ein Wechsel gehört auch dazu: Annemarie Neumair und Michi Palazzetti stellten sich in diesem Jahr nicht mehr zur Wahl. Für ihren langjährigen Einsatz ist man in der Pfarrgemeinde sehr dankbar, haben sie doch mit ihrem Engagement das Gemeindeleben in den vergangenen Jahren sichtbar mitgeprägt.

In der konstituierenden Sitzung hat man dann

auch gleich verschiedene Zuständigkeiten verteilt: Petra Weinberger kümmert sich unter anderem um die Liturgie und die Seniorenpastoral, Theresia Eisgruber-Reiter übernimmt die sozialen und caritativen Aufgaben, Uwe Stiegel bringt sich in der ökumenischen Zusammenarbeit ein, ist im Bereich Medien aktiv und hat zudem das Thema Umwelt im Blick. Für Kinder, Schule und Erziehung engagieren sich Monika Wöhrl und Christine Binner, Elisabeth Reiter begleitet gemeinsam mit Benedikt Reiter die Jugend und die Ministranten. Den Bereich Erwachsenenbildung verantwortet Thomas Biersack, und als Frauenbeauftragte bleibt Nanni Littel-Wöhrl eine wichtige Stimme im Gremium. Hinter jedem Bereich stehen also Menschen, die sich einbringen, mitdenken und gestalten wollen.

Auch über die Gemeinde hinaus ist das Gremium übrigens gut vernetzt. Im Pfarverbandstrat vertreten Nanni Littel-Wöhrl und Monika Wöhrl die Zollinger Interessen, im Dekanatsrat übernehmen Christine Binner und Thomas Biersack diese Aufgabe.



# Teamgeist, Tatkraft und brennende Begeisterung

## Der Flammenlauf der Jugendfeuerwehr bringt den Landkreis nach Zolling

**Am 20. Juni wird Zolling zum Treffpunkt des Feuerwehrnachwuchses aus dem ganzen Landkreis. Dann findet hier nämlich der Flammenlauf der Jugendfeuerwehren statt - ein Tag voller Bewegung, Teamarbeit, Können und Gemeinschaft. Für die Jugendlichen ist es Wettbewerb, Erlebnis und Ausbildung zugleich.**

Das Format der Veranstaltung hat Geschichte. Der Vorläufer des Flammenlaufs trug den sperrigen Titel „Jugendleistungsmarsch“. Das wirkte aus der Zeit gefallen. Daher kombinierte man dieses Format mit den Aufgaben des Ausbildungsabzeichens „Jugendflamme“ und ein völlig neues Konzept entstand: der heutige Flammenlauf. Alle zwei Jahre treffen sich dazu Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Freising.

Normalerweise richtet die Feuerwehr den nächsten Flammenlauf aus, die in der Wertung den vorletzten Platz belegt. Zusätzlich gibt es aber eine Liste mit Feuerwehren, die sich freiwillig melden. In diesem Jahr stand da Zolling ganz oben. Jugendwart Quentin Heinze freut sich schon riesig darauf, denn es war vor allem sein Wunsch, dieses große Ereignis in Zolling auszurichten. Er hat selbst einst daran teilgenommen und hat den Lauf als eine der besten Veranstaltungen seiner Jugendfeuerwehrzeit in Erinnerung. „Man lernt andere Ortschaften kennen, wächst als Gruppe zusammen und um die Aufgaben zu meistern braucht es pures Teamwork“, schwärmt er.

Ein Team besteht aus vier Jugendlichen und einer Betreuungsperson. Auch mehrere Mannschaften pro Feuerwehr sind mög-

lich. Die Mitglieder sind zwischen 12 und 18 Jahre alt. Die Zollinger Jugend allerdings darf selbst gar nicht teilnehmen, um mögliche Vorteilsnahme auszuschließen. Sie steht bei dieser Veranstaltung dafür auf der anderen Seite und hilft mit, dass alles reibungslos klappt.

Gestartet wird in Zolling gestaffelt und zwar in aller Herrgottsfrüh ab 7.30 Uhr. Bevor dann nachmittags Pokale vergeben werden, wartet echte Arbeit. Die Teams erhalten einen Laufplan für eine rund fünf Kilometer lange Strecke durch den Ort. Unterwegs müssen zehn Stationen absolviert werden. Fünf davon haben klassischen Feuerwehrbezug und sind der Nachweis für das Abzeichen „Jugendflamme“. Weitere fünf Stationen setzen auf Geschicklichkeit, Kreativität und vor allem auf Gaudi.

Die Leistungsnachweise an den Stationen sind vielfältig: Bei einer Erste-Hilfe-Station gilt es, ein vorbereitetes Szenario richtig zu lösen - inklusive Notruf und stabiler Seitenlage. An anderer Stelle müssen Saugschläuche auf Zeit gekuppelt, gesichert und angehängt werden. Gefragt sind auch Kraft und Technik, wenn ein Strahlrohr hochgezogen werden muss. Bei einer Kombi-Aufgabe heißt es pumpen und gleichzeitig zielsicher spritzen. Die fünf Gaudi-Stationen bleiben



Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an den Stationen im Ort zuzuschauen und die Jugendlichen anzufeuern. Für Kinder und Jugendliche, die Interesse an der Feuerwehr haben, ist der Flammenlauf eine gute Gelegenheit zu sehen, wie abwechslungsreich Jugendfeuerwehr sein kann: spannend, sportlich, sinnvoll - und voller Gemeinschaft.

bis zum Veranstaltungstag geheim, aber feststeht: Humor und Geschick werden gefragt sein und Teamwork ist auch da unerlässlich.

Möglich wird der Tag nur durch viel ehrenamtlichen Einsatz. Zahlreiche helfende Hände bereiten die Stationen vor, bauen am Veranstaltungsmorgen in aller Frühe auf, brutzeln am Grill und räumen am Ende wieder alles auf. Die Organisation tragen die Jugendwarte gemeinsam mit den Jugendsprechern Felix Prüglmeier und Stephan Gounakis. Offizieller Veranstalter ist die Kreisjugendleitung mit Kreisjugendwart Roman Bittrich. Unterstützt wird das Ganze von allen Zollinger Gemeindefeuerwehren sowie der Feuerwehr Wolfersdorf als Patenverein.

*Text: clb, Bilder: FFW Zolling*





# Spiel, Spaß und ein spannendes Gefährt

## Zollinger Backmobil besucht die Amperhüpfen

Besuch bekommen ist immer etwas Besonderes und aufregend. Da wächst die Vorfreude von Tag zu Tag, da bereitet man sich vor und wenn dann die Gäste kommen, strahlt man übers ganze Gesicht. So war es auch bei den kleinen Amperhüpfen, als Anfang April gleich mehrere Gäste den Weg in den neuen Gemeindecindergarten fanden: die Kinder aus dem Pfarrkindergarten St. Johannes und Roland Brix mit einem ganz besonderen Gefährt, dem Zollinger Backmobil. Denn gemeinsam wollten die Kinder Hefezöpfe backen.

Roland Brix kennt sich gut aus mit dem Backmobil, er ist einer der Hauptinitiatoren und Bäckermeister. Er weiss also genau, wie man den Holzofen einfeuert und welche Temperaturen und Backzeiten es für welches Gebäck braucht. Holz schichten, anzünden, einschüren – für die Kinder äußerst spannend. Und während der Ofen auf Temperatur gebracht wurde, stellte man gemeinsam den Teig für die Hefezöpfe her – ab, damit in den Ofen. Weil aber das Warten auf das fertige Ergebnis nicht so leicht ist, vertrieben sich die Kleinen die Zeit mit gemeinsamem Spiel. Sie knüpften neue Kontakte und entdeckten neue Spielmöglichkeiten. So flog die Zeit vorbei und die

fertigen Zöpfe warteten schon darauf, hübsch dekoriert zu werden. Am Ende gingen alle Kinder glücklich mit kunterbunten Hefezöpfen für Ostern nach Hause. „Es war wirklich ein schöner Tag und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch der Pfarrkiga-Kids“, sagte Amperhüpfen-Leiterin Andrea Franklin. Übrigens: Am selben Tag kam auch schon die Lieferung von Hackschnitzel und Sand für den Übergangsgarten der Amperhüpfen. Es geht voran im neuen Kindergarten.

*Text: clb, Bilder: Amperhüpfen*

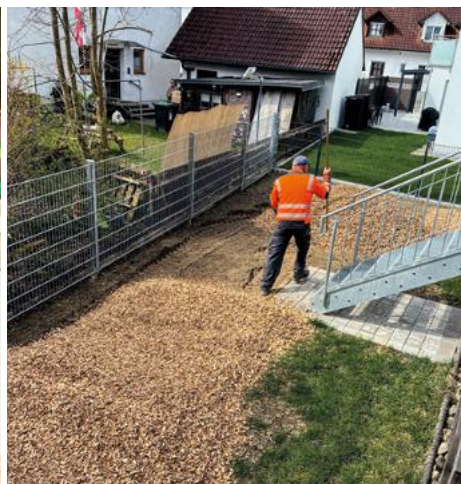


*Mit ein bisschen Hilfe formten die Kinder ihre kreativen Hefezöpfe.*



### Einweihungsfeier

Die Amperhüpfen laden alle Interessierten am Samstag, 4. Juli, ab 11 Uhr zur Einweihung des Kindergartens mit kleinem Programm, Snacks und Erfrischungen ein.



*Backprofi Roland Brix erklärte den Kindern viel über Teig und Temperatur.*

*Großes „Hallo“ als der Bauhof mit den Hackschnitzeln für den Garten anrückte.*

# Ein sonnengelber Vormittag

## Pflanzaktion im Pfarrkindergarten begeistert Groß und Klein

Ein ganz besonders sonnengelber Vormittag stand im April im Kindergarten St. Johannes auf dem Programm: Zwei engagierte Mamas – Desiree Hoffmann und Kristina Gumberger – aus dem Elternbeirat luden alle Kinder zu einer gemeinsamen Sonnenblumenpflanzaktion ein – ein Erlebnis, das den Kleinen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird, auch, weil sie damit auch die nächsten Wochen noch damit beschäftigt sind.



Zur Einstimmung gab es eine passende Geschichte: „Sam pflanzt eine Sonnenblume“, ein liebevoll gestaltetes Kinderbuch von Alex Scheffler und Katy Petty. So erfuhren die Kinder, was eine Sonnenblume zum Wachsen braucht. Mit diesem Grundwissen ausgestattet, konnte es losgehen: Jedes Kind pflanzte nun seine eigene Sonnenblume in ein kleines Becherrchen. Dabei lernten sie nicht nur, wie man Samen sät, sondern auch, wie wichtig Wasser, Licht und Geduld für das Wachstum einer Pflanze sind. Für viele war es das erste Mal, selbst etwas zu pflanzen – ein Moment voller Staunen und Stolz.



### Lernen mit allen Sinnen

Die Pflanzaktion bot zahlreiche pädagogische Lernimpulse. Neben grundlegendem Wissen über Pflanzen erleben die Kinder nun hautnah, wie Naturkreisläufe funktionieren. Und sie übernehmen Verantwortung für ihre Pflanze und ihre Pflege. Auch soziale Kompetenzen kamen nicht zu kurz: Die Kinder halfen sich gegenseitig, teilten Materialien und tauschten ihre Erfahrungen aus. Nun heißt es geduldig sein und warten, denn die Natur hat ihr eigenes Tempo. Die Hoffnung ist aber groß, dass sie im Sommer unter einer riesigen, gelb leuchtenden Sonnenblume spielen und staunen dürfen.

Auch jede Erzieherin von St. Johannes bekam übrigens einen gepflanzten Sonnenblumensamen als Erinnerung an diesen besonderen Kindergarten tag. So wird die Aktion hoffentlich in vielen heimischen Gärten weiterwachsen.

*Text und Bilder: KiGa St. Johannes*



# Stark fürs Leben



## Wie kleine und große Strolche lernen, gut mit Gefühlen umzugehen

Wut, Traurigkeit, Freude – große Gefühle gehören auch schon im Kindergarten zum Alltag. Doch wie geht man damit um? Und wie können Kinder lernen, sich selbst zu stärken? Genau hier setzte im Frühling ein besonderes Projekt im Kindergarten Kleine Strolche an.

Unter dem Titel „Resilienz macht Kindergarten“ beschäftigt sich die Einrichtung intensiv mit der Frage, wie Kinder in ihrer emotionalen Entwicklung gestärkt werden können. Begleitet wird das Programm von der Resilienzschule Freising und richtet sich bewusst nicht nur an die Kinder, sondern auch an Eltern und das pädagogische Team.

Der Ansatz ist ganzheitlich und bindet daher auch die Eltern und das Personal mit ein. Bei einem Elternabend ging es zum Beispiel darum, kindliches Verhalten besser zu verstehen, Konflikte einzuordnen und Gefühle im Alltag bewusst wahrzunehmen.

Parallel dazu beschäftigte sich auch das Team mit den Grundlagen der Resilienzförderung im Frühkindalter. Erzieherin Silke Kessler, die das Projekt unterstützt, stellte dem Team verschiedene Methoden dafür vor. Sie betont, wie wichtig auch die eigene Haltung sei: „Auch die Erwachsenen lernen bei diesem Projekt viel über sich selbst.“

Im Mittelpunkt stehen jedoch die Kinder. Mit der Geschichte „Raupe Resi“ entdeckten sie auf spielerische und bewegungsreiche Weise ihre „inneren Superkräfte“. Sie lernten, Gefühle zu erkennen, zu benennen und gut mit ihnen umzugehen. Ein fester Bestandteil sind deshalb seitdem Achtsamkeitsübungen zu Beginn der Gruppenstunden. Hier wird gemeinsam hingeschaut: Wie geht es mir heute? Hilfreich ist dabei das Ampelsystem: grün steht für Gleichgewicht, gelb signalisiert Stress oder Traurigkeit, bei rot sollte schnell gehandelt werden. Und da kommen die sogenannten Mutkarten ins Spiel. Sie geben kleine Impulse für den Umgang mit starken Gefühlen.



*Mit Mutkarten und der Raupe Resi gehen die Kinder ihren Gefühlen und Bedürfnissen auf den Grund.*

Das Resilienztraining lief über vier Einheiten zwischen April und Mai – doch das war erst der Anfang. Das Thema soll langfristig im Kindergartenalltag verankert werden. Im kommenden Jahr wird Silke Kessler das Programm selbst übernehmen und bildet sich dafür auch entsprechend weiter.

Und weil innere Stärke auch bedeutet, die eigenen Grenzen zu kennen, schließt sich ein weiterer Baustein an: der Selbstbehauptungskurs „Strong Kids“ mit Young-Warriors-Trainerin Kerstin Gastorf. In zwei Einheiten lernen die Kinder, zunächst ihre eigenen Grenzen erst einmal ganz bewusst wahrzunehmen. Das ist wichtig, weiß die Trainerin: „Wenn ich weiß, wo meine Grenze ist, kann ich sie auch viel leichter klarmachen.“ So ist es ja auch mit den Gefühlen. Bewusste Kinder sind starke Kinder und bestens gerüstet für ein gesundes Leben.



# Schleifpapier statt Schulheft

## Jugendliche der Mittelschule gestalten den Bauwagen der Kleinen Strolche neu

Ein Bauwagen, Werkzeug und Farbdosen und eine Gruppe Schülerinnen und Schüler, die kräftig anpacken: In Zolling ist aus einer guten Idee eines Vaters ein Projekt geworden, von dem gleich mehrere profitieren. Der Bauwagen des Gemeindekindergartens Kleine Strolche, der an den Waldtagen als Basisstation dient, bekam ein neues Gesicht – gestaltet von Jugendlichen der Mittelschule.

Die Initialzündung zu dieser Aktion gab Martin Neugebauer, der sowohl im Elternbeirat des Kindergartens als auch der Schule aktiv ist. Er kam auf Schulleiterin Regina Elzenbeck zu mit der Idee, die Neugestaltung des Bauwagens des Kindergartens zum Schulprojekt zu machen. Die Antwort war klar: „Ich fand den Vorschlag natürlich toll“, sagt die Schulleiterin. Im Rahmen des Schulfachs „Technik“ – vielen noch als „Werken“ bekannt – machten sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 als

bald mit ihren Lehrern Karsten Vollert, Benedikt Körber und Christian Schober an die Arbeit.

Da hieß es: Ärmel hochkrempeln. Der Bauwagen wurde zur Schule nach Zolling gebracht und dort Schritt für Schritt überarbeitet. Die Jugendlichen schliffen die alte Farbe ab – von Hand und mit Maschinen, anschließend grundierten sie das Gefährt und fertigten Schablonen an, um zum Finale ein schönes Waldmotiv aufzusprühen. So bekam der Bauwagen ein neues, passendes Gesicht.

Beste Bedingungen dafür schuf Martin Neugebauer selbst. Er führt einen Malerbetrieb und hat nicht nur als Experte das ganze Projekt begleitet, sondern auch noch das gesamte Material, Werkzeuge und Maschinen zur Verfügung gestellt. Jetzt steht der Bauwagen wieder an seinem angestammten Platz im Wald und wird rege genutzt. Schulleiterin Regina Elzenbeck freut sich über das

Ergebnis: „Ein tolles Projekt, ich finde es einfach schön, dass Institutionen aus der Gemeinde zusammenarbeiten und so in Kontakt kommen.“ Hier hat man also neben einem Bauwagen auch ein ganzes Stück Gemeinschaft gestaltet.

*Text: clb, Bilder: Schule Zolling*



# Zwischen Ernüchterung und Empörung

## Radweg Palzing – eine unendliche und unglaubliche Geschichte

„Wir glauben eigentlich nichts mehr“, sagt Johannes Forster und lacht dabei. Doch es ist kein fröhliches Lachen, sondern eines aus der Kategorie: „Lache, wenn's zum Weinen nicht mehr reicht“. Denn dieser Satz von Johannes Forster steht für etwas, das viele in Palzing längst fühlen: Ernüchterung. Nach über zwei Jahrzehnten Planung, Beschlüssen, Versprechen und immer neuen Verzögerungen ist der geplante Geh- und Radweg rund um den Ort zur sprichwörtlichen „unendlichen Geschichte“ geworden. Doch es besteht wieder Hoffnung. Dabei begann alles mit einem klaren Anliegen. Schon um das Jahr 2000 forderten Palzinger Familien mehr Sicherheit auf den Straßen. Die Verkehrsbelastung nahm zu, besonders durch Schwerlastverkehr, und der Schulweg wurde für Kinder zur täglichen Herausforderung. Die Idee eines Geh- und Radwegs war naheliegend – und politisch gewollt, denn der Gemeinderat gab noch im selben Jahr seinen positiven Beschluss an den Landkreis weiter. Der ist zu-

ständig für den Bau des straßenbegleitenden Radwegs entlang der FS 9 in Richtung Haindlfing.

Doch was folgte, war kein glatter Radweg, sondern ein Prozess, der einer holprigen Schotterpiste gleicht. Immer wieder wurden Planungen angestoßen, Beschlüsse gefasst, Gespräche geführt. Der Landkreis wandte sich früh an die Gemeinde, um Unterstützung beim Grundstückserwerb zu bekommen – ein sinnvoller Schritt, weil man vor Ort die Eigentümer kennt. Die nötigen Grundstücke stehen seit einigen Jahren zur Verfügung. Doch trotz aller Bemühungen blieb der Fortschritt aus. Gutachten liefen aus, mussten neu erstellt werden. Planungen wurden angepasst, verschoben, neu bewertet. „Heute kämpfen bereits die Kinder der Gründer des Arbeitskreises für den Radweg“, sagt Johannes Forster. Eine ganze Generation ist in Palzing also mit diesem Thema aufgewachsen.

Für die Bevölkerung ist das längst mehr als nur ein Verwaltungsproblem. Es geht um

den Alltag. Wer aus Palzing zu Fuß oder mit dem Rad raus möchte, kennt die Situation: „Du hängst immer halb im Straßengraben und kommst nirgends sicher aus dem Ort raus“, beschreibt Johannes Forster die Lage.

Und während sich auf Verwaltungsebene wenig bewegte, wuchs im Ort etwas anderes: der Druck und auch die Empörung. Und der Wille, jetzt selbst aktiv zu werden. Ein sichtbares Zeichen dafür war die Lichterkette im März (wir berichteten). Rund 500 Menschen kamen zusammen – ein starkes Signal aus der Bevölkerung. Organisiert wurde die Aktion gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft aus Haindlfing. Die Resonanz war enorm. „In Palzing war es ein Selbstläufer“, sagt Johannes Forster. Vereine machten sofort Werbung, innerhalb kürzester Zeit standen rund 20 freiwillige Ordner bereit. Es ist diese Form von Zusammenhalt, die die Aktion getragen hat – und die zeigt, wie ernst das Anliegen ist.

Die Lichterkette war dabei mehr als nur ein

## Die unendliche Geschichte des Palzinger Radwegs

### 2013

„Radweg in Sicht!“ – Großteil der Grundstücke scheint geklärt, erste Bauabschnitte werden angekündigt.

### 2004/2008

Kreistagsbeschlüsse konkretisieren die Planungen, erste Kostenansätze (ca. 140.000 Euro). Grundstücksverhandlungen beginnen – ziehen sich aber über Jahre.

### 2002

Grundsatzbeschluss und Rahmenvereinbarung: Bau eines Radwegs wird politisch befürwortet.

### 2000

Erste Initiative aus Palzing: Bürger fordern Geh- und Radweg wegen steigender Verkehrsbelastung und fehlender Sicherheit.



Mit einer Lichterkette von Palzing bis Haindlfing machten die Menschen auf den fehlenden Radweg aufmerksam.

symbolischer Akt. Sie war ein Startschuss. Eine bewusste Entscheidung, das Thema nicht länger nur laufen zu lassen, sondern aktiv zu werden. Man wird sich jetzt an höhere Stellen wenden, auch an die neue Landrätin. „Wir brauchen die politische Seite, weil wir mit der Verwaltung nicht mehr weiterkommen“, bringt es Forster auf den Punkt. Bürgermeister Helmut Priller unterstützt das Anliegen. „Ich stehe zu 100 Prozent hinter dem Anliegen der Dorfgemeinschaft“, sagt er und erinnert: „Wir haben in dieser Sache auch als Gemeinde beim Grunderwerb viel geleistet.“ Dass Bewegung möglich ist, zeigte sich kurz nach der Aktion: Nur eine Woche spä-

ter hat der Landkreis eine alte Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2002 erneuert – ein Dokument, das grundsätzlich festhält, dass ein Radweg gebaut werden darf. Unterschrieben wurde diese Vereinbarung im Laufe der Jahre bereits von drei Bürgermeistern: Georg Wiesheu, Max Riegler und schließlich auch von Bürgermeister Priller. Doch Vertrauen lässt sich nicht per Unterschrift wiederherstellen. Zu oft sind in der Vergangenheit Zusagen im Sande verlaufen. „Immer wieder laufen Zusagen ins Leere“, sagt Forster. Aber es besteht wieder Hoffnung. Auf Nachfrage teilte das Landratsamt schriftlich mit: „Aktuell läuft die Planung des Geh- und Rad-

wegs sowie des Brückenumbaus wie vorgesehen, sodass der Förderantrag zum 01.09.2026 gestellt werden kann. Sämtliche für den Bau notwendigen Beschlüsse und Vereinbarungen liegen vor und auch das Geld ist im Haushalt vorhanden. Der Bau ist dann für 2027 vorgesehen.“ Vielleicht ist das der Wendepunkt dieser langen Geschichte, weil die Menschen vor Ort deutlich gezeigt haben, dass sie nicht mehr warten werden, dass sie laut sind und dass sie eine starke Dorfgemeinschaft sind, die sagt: Jetzt reicht’s.

Text: clb

## 2014-2015

Planungsänderungen, steigende Kosten (bis 400.000 Euro). Palzing bleibt ohne Radweg-Anbindung.

## 2024

Politische Zusage: Förderantrag bis 2026, Baubeginn frühestens 2027.

## 2020

Durchbruch beim Grunderwerb: Helmut Priller sichert fehlendes Grundstück nach persönlichem Gespräch.

## 2021

Kostenexplosion: Projekt steigt auf rund 3,3 Millionen Euro. Neue Planungen wegen Brückenumbau notwendig.

## 2023

Trotz gesicherter Flächen und fertiger Planung keine Umsetzung in Sicht.



# Eine Gemeinschaft, die trägt

## Die Feuerwehr Appersdorf ist seit 150 Jahren aktiv

„Man muss ab und an auch einfach mal gegen Widerstände anstehen“. Alexander Hildebrandt, Kommandant der Feuerwehr Appersdorf, weiß, dass Veränderung nicht immer einfach ist, vor allem in einer so traditionsreichen Organisation wie einer Ortsfeuerwehr. Aber sie ist notwendig, um solche Gemeinschaften in die Zukunft zu führen. Der Kommandant ist ein strikter Befürworter, dass die Gemeindefeuerwehren enger zusammenrücken. Denn 150 Jahre Feuerwehr-Geschichte sollen sich auch fortschreiben in Oberappersdorf.

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Appersdorf am 1. Mai 1876 – in einer Zeit, in der sich das Feuerwehrwesen in Bayern gerade erst entwickelte. Ausgehend von ersten gesetzlichen Regelungen Ende des 18. Jahrhunderts und der Gründung der ersten freiwilligen Wehren Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden auch in ländlichen Gemeinden solche Zusammenschlüsse von Bürgern, die Verantwortung übernehmen wollten. In Appersdorf waren das 43 Männer, ihnen standen 120 Meter Schlauch zur Verfügung und sie hatten den starken Willen, im Ernstfall für den 477 Seelen zählenden Ort einzustehen. Schon bald nach der Gründung gab es auch einen öffentlichen Zuschuss für mehr Ausrüstung: rund 256 Mark für Beile, Helme, Gurte und anderes. Kein Vergleich zu dem, was die Freiwilligen Feuerwehren heute an Ausrüstung benötigen, um professionell ihren Dienst leisten zu können.



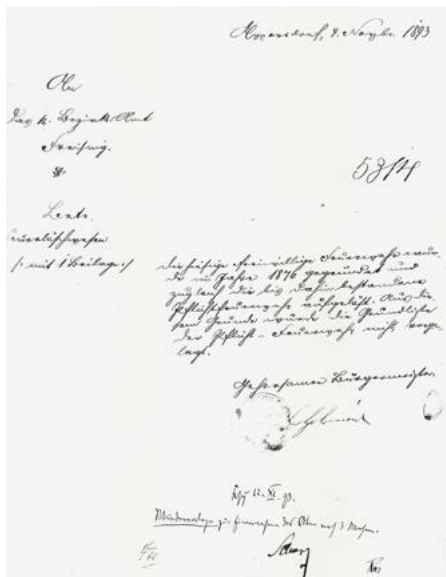
1981 weihte man das Feuerwehrhaus am Maurerberg mit einem großen Fest.

### Einsätze im Wandel

Denn die Aufgaben haben sich verändert, in den letzten Jahren noch einmal ganz deutlich, stellen Alexander Hildebrandt und auch sein Kamerad Herbert Prüglmeier fest. „Klassische Wohnhausbrände sind seltener geworden“, sagt Herbert Prüglmeier, seit vielen Jahren im Feuerwehrdienst aktiv. Das liege an moderner Bauweise und besserer Brandmelde-Technik.

Dafür seien die Einsätze aber komplexer geworden. Heute rückt die Feuerwehr häufiger zu technischen Hilfeleistungen aus – etwa zur Unterstützung des Rettungs-

dienstes, bei Verkehrsunfällen oder nach Unwettern. Hochwasser, Vegetationsbrände und Sturmereignisse gehören längst zum Alltag. Ereignisse wie der Orkan 2023 oder die Hochwassereinsätze 2024 in Palzing und Moosmühle zeigen, wie breit das Spektrum geworden ist. Wenn es dann doch in einer Wohnung oder einem Haus brennt, zeigen sich neue Herausforderungen: Aufgrund moderner Bauweisen müssen oft ganze Verschalungen geöffnet werden, um an Brandherde zu gelangen. Gleichzeitig treiben Kunststoffe in der Innenausstattung die Temperaturen nach oben und setzen



In dieser Urkunde wurde die Feuerwehr Appersdorf das erste Mal erwähnt.



Auch in den 1960er-Jahren mussten Leistungsprüfungen abgelegt werden wie hier vorm Gasthaus Obermeier.

giftige Dämpfe frei. All das verlangt Erfahrung, Ausbildung und ein starkes Team. Genau dieses Team steht im Mittelpunkt. Und es entwickelt sich weiter. Ein wichtiger Schritt war dabei die Zentralisierung der Jugendarbeit in der Gemeinde. Die gemeinsame Jugendfeuerwehr, die in Zolling sitzt, hat sich als sehr erfolgreich erwiesen – auch wenn der Weg nicht für alle gleichermaßen

gangbar war. Aber nach vielen Jahren sind sich nun alle einig: Dieser Schritt war wichtig und richtig. „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, sagt Kommandant Alexander Hildebrandt mit einem Augenzwinkern. Heute profitieren die Jugendlichen davon: Sie finden schneller Anschluss und können sich als ganze Gruppe, als eigene Gemeinschaft wahrnehmen. Das klappt gut, auch dank



Der Festausschuss v. li.: Patrick Brandmaier, Felix Vogl, Alexander Hildebrandt, Lukas Heigl, Christoph Kufer, Günter Bischof, Andreas Huber (abwesend)



Beim Patenbitten für das 150. Gründungsfest ging es ganz schön zur Sache.

## Geschichte & Meilensteine

- 1791:** Erste bayerische Feuerordnung
- ab 1850:** Entstehung der freiwilligen Feuerwehren in Bayern
- 1876:** Gründung der FFW Appersdorf
- 1939–1945:** Auflösung der freiwilligen Strukturen im NS-Staat
- ab 1946/1947:** Neubeginn der Feuerwehren in Bayern, Mathias Hofmaier wird Erster Kommandant in Appersdorf
- 1981:** Einweihung neues Feuerwehrhaus
- 2002/2003:** Gründung des Feuerwehrvereins (e.V.)
- 2007:** Erweiterung Feuerwehrhaus
- 2026:** eine moderne Feuerwehr mit breitem Einsatzspektrum und starker Jugendarbeit feiert im Mai ihr 150. Jubiläum

## Zahlen & Fakten

**Gründung:** 1. Mai 1876

**Gründungsmitglieder:** 43 Männer

**Anzahl der Mitglieder heute:** 40 im aktiven Dienst

**40 FFW Einsätze in den vergangenen 5 Jahren**

**Besondere Einsätze:**

1995 Flugzeugabsturz bei Mittermarchenbach mit Vermisstensuche, 1998 schwerer Brand eines Einfamilienhauses in Oberappersdorf, 1999 Isarhochwasser, Unwetter/Orkan 2023 Hochwasser 2024

engagierter Unterstützender aus allen Gemeindefeuerwehren (siehe auch Artikel zum Jugendflammenlauf S. 19).

Gleichzeitig ist klar: Nachwuchsarbeit bleibt eine Herausforderung. Motivation muss gehalten werden, gerade in der Phase, in der die Jugendlichen noch nicht voll bei Einsätzen dabei sein können. Es ist diese Spanne von etwa zwei Jahren. „Da dürfen sie dann auch schon mal auf Einsätze mit, aber eben im zweiten Fahrzeug, in zweiter Reihe und unterstützen zum Beispiel unter Anleitung bei der Verkehrsregelung“, erklärt Herbert Prüglmeier.

Der Zusammenhalt funktioniert – nicht nur bei der Jugendarbeit. Auch die Aktiven sind enger zusammengerückt, machen Ausbildungen und Weiterbildungen zusammen, legen gemeinsam Leistungsabzeichen ab und organisieren gemeinsame Übungen. Aber die Appersdorfer Wehr funktioniert auch allein, das zeigt zum Beispiel der Sieg bei der landkreisweiten Orientierungsfahrt im vergangenen Jahr, ein Wettbewerb, bei dem Teamarbeit, Geschick und technisches Können gefragt sind. 2027 ist nun Appersdorf selbst Ausrichter dieses großen Wettbewerbs. Solche gemeinsamen Erfolge stärken den Zusammenhalt. Übrigens auch die Gründung des Vereins der Feuerwehr Appersdorf im Jahr 2002. So haben Mitglieder, die aus dem aktiven Dienst ausscheiden, weiterhin die Möglichkeit, für ihre Kameraden im Einsatz da zu sein und zugleich den Feuerwehrdienst finanziell zu unterstützen.

Nach 150 Jahren steht die Feuerwehr Appersdorf damit auf einem starken Fundament. Sie ist Teil des Dorfes, Teil der Gemeinde, Teil des Alltags – und damit bereit für die Herausforderungen von morgen.

Text: clb, Bilder: FFW Appersdorf

# Die letzte Heimat sein

## 20 Jahre Seniorenzentrum Zolling – ein Blick auf Wandel und Beständigkeit



Maria Spettmann, Leiterin des Zollinger Senioren-Zentrums

Zwanzig Jahre gibt es das Senioren-Zentrum Zolling jetzt – eine lange Zeit. Die Pflegeeinrichtung gehört mittlerweile zum Ort, ist Teil des Netzwerks, ist Heimat und Schutzraum. Und nach zwei Jahrzehnten zeigt sich auch: Pflege bleibt nie stehen. Sie verändert sich – und mit ihr die Anforderungen an die Menschen, die hier arbeiten.

„Pflege ist im Wandel, wir leben in diesem Beruf Qualität“, sagt Einrichtungsleiterin Maria Spettmann. Die Zeiten, in denen Pflege vor allem aus Grundversorgung bestand, sind längst vorbei. „Pflege heißt nicht einfach waschen und das Essen geben“, bringt sie es auf den Punkt. Heute geht es um komplexe Krankheitsbilder, oft mehrere Diagnosen gleichzeitig, regelmäßige medizinische Kontrollen, zum Beispiel bei Insulingabe, und einen Alltag, der viel Fachwissen verlangt. Die Bewohnerinnen und Bewohner kommen heute später ins Heim. Viele werden lange von ihren Familien oder ambulanten

Diensten versorgt und ziehen erst bei hohem Pflegegrad ein. Die Verweildauer wird kürzer, die Anforderungen im Alltag steigen jedoch. Für Maria Spettmann ist deshalb klar: „Für mich ist die Qualität in der Pflege im Mittelpunkt.“ Und Qualität entsteht nicht von allein – sie braucht gute Aus- und Weiterbildung.

Nachwuchssorgen kennt man in Zolling nicht. Aktuell arbeiten hier 12 Pflegefachhelfer, vier Auszubildende zur Pflegefachkraft und zwei Gast-Azubis aus Kooperationseinrichtungen wie dem Klinikum Landshut. Für September sind bereits 14 Ausbildungsstellen geplant. Gleichzeitig sollen eigene Fachkräfte zu Praxisanleitenden weitergebildet werden. So entstehen Entwicklungsmöglichkeiten im Haus – und die Qualität der Ausbildung wird langfristig gesichert. Denn: „Man muss viel wissen in unserem Beruf, man trägt viel Verantwortung und muss professionell arbeiten – das braucht gute Bildung“, sagt Spettmann. Auch für Quereinsteiger ist der Einstieg möglich, etwa in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Wichtig sei dabei vor allem Geduld: „Man muss Bewerbern Zeit geben – zum Beispiel,

um Deutsch zu lernen oder sich im Team einzufinden.“ Dass sich diese Investition lohnt, zeigt sich im Alltag: Eigener Nachwuchs stärkt nicht nur das Team, sondern auch das Verständnis für hohe Qualitätsansprüche. Gleichzeitig gelingt so der Generationenwechsel im Haus.

Bei aller fachlichen Entwicklung bleibt ein Grundsatz unverändert: Im Zentrum steht der Mensch. Das gilt besonders im geschlossenen Bereich. „Nicht die Krankheit Alzheimer oder Demenz steht im Fokus, sondern der Mensch“, sagt Spettmann. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden einbezogen, ihr Alltag wird um sie herum gestaltet – nicht umgekehrt.

Dieser Ansatz prägt die Haltung des Hauses: ein Ort zu sein, der mehr bietet als Versorgung. Ein Ort, der Geborgenheit schafft und Persönlichkeit zulässt. Man will Heimat sein für die Bewohner, die letzte Heimat auf ihrem Lebensweg. Dass das gelingt, liegt auch am Umfeld. Das Senioren-Zentrum ist eng vernetzt in Zolling – mit Vereinen, Feuerwehr, Kirche, Kindergärten und Schule, mit der Gemeinde, der Seniorenbeauftragten Annemarie Neumair und Manuela Flohr von der Nachbarschaftshilfe. „Ich bin froh und dankbar um so ein gutes Netzwerk und die Menschen hier vor Ort“, sagt Spettmann. Diese Zusammenarbeit bringt Leben ins Haus und sorgt dafür, dass das Senioren-Zentrum kein abgeschlossener Ort ist, sondern Teil der Gemeinschaft bleibt.

Deshalb blickt Maria Spettmann zuversichtlich nach vorn: „Die Voraussetzungen sind gut, um die Pflege in die Zukunft zu führen.“ Und vielleicht beschreibt ein Satz am besten, warum sie davon überzeugt ist: „Es ist ein wunderschöner und ein so sinnvoller Beruf.“



Im Oktober 2006 war das Senioren-Zentrum Zolling fertiggestellt. Bei der Einweihung feierten v. l. Florian, Johannes und Irene Pichlmayr (Betreiber), Helmut Schleich (Bauräger), Robert Heller (Heimleiter), Wilhelm Haberl (Bauräger), Bundestagsabgeordneter Franz Obermeier und Bürgermeister Georg Wiesheu  
Quelle: Freisinger Tagblatt 24. 10. 2006



In einer feierlichen Andacht weihten im Dezember 2006 Pfarrer Hans Sinseder und Diakon Thomas Rupp die Hauskapelle im Senioren-Zentrum  
Quelle: Freisinger Tagblatt 14. 12. 2006

Das Senioren-Zentrum Zolling will ein lebendiges Haus sein.

# Aufschlag für alle

Fast-Learning bei der SpVgg bringt neue Spieler auf den Tennisplatz



Tennis ausprobieren, ohne Hürden, ohne Vorkenntnisse und ohne lange Anlaufzeit – genau darauf setzt die Tennisabteilung der SpVgg Zolling mit ihrem neuen **Fast-Learning-Programm**. Das Angebot richtet sich an alle, die den Sport neu entdecken oder unkompliziert kennenlernen möchten. Nach den Pfingstferien startet der zehnteilige Kurs.

Das Konzept setzt bewusst nicht auf trockene Theorie, sondern auf schnelle Erfolgserlebnisse. Von Beginn an steht das gemeinsame Spielen im Mittelpunkt. In kleinen Gruppen lernen die Teilnehmenden die wichtigsten Grundlagen – verständlich, praxisnah und mit viel Freude an der Bewegung. Mitmachen können übrigens auch Interessierte ohne Vereinsmitgliedschaft.

Dass es ein solches Angebot gerade in Zolling gibt, passt zur Entwicklung der gesamten Abteilung. Die Tennisabteilung der SpVgg Zolling zählt inzwischen 282 Mitglieder und gehört zu den tragenden Säulen des Vereinslebens. „Unser Verein wächst wieder spürbar – das ist für uns eine schöne Bestätigung, dass sich die tägliche Arbeit und das Engagement für den Tennisclub auszahlen.“ Auf der Anlage stehen zehn Außenplätze zur Verfügung. Damit dort pünktlich zur Saison alles bereit ist, packen jedes Jahr zahlreiche Mitglieder mit an. Allein für die Frühjahrsinstandsetzung engagierten sich heuer mehr als 65 Helferinnen und Helfer.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Jugendarbeit. Aktuell trainieren 79 Kinder in der Abteilung, dazu kommen zwölf Ju-

gendmannschaften im Spielbetrieb. „Das zeigt, wie lebendig und erfolgreich unsere Jugendarbeit ist“, sagt zweiter Abteilungsleiter Stephan Krieger. Das Ziel bleibt klar: Jedes Kind, das Punktspiele bestreiten möchte, soll diese Möglichkeit auch bekommen. Dafür sorgt ein engagiertes Trainerteam mit sechs motivierten Kräften – zwei Profis und vier Nachwuchstrainern.

Auch abseits der Plätze lebt die Tennisabteilung vom Miteinander. Das Tennisheim hat sich wieder zu einem beliebten Treff-

punkt entwickelt. Der Wirt öffnet täglich und freut sich über Gäste. Besonders die Terrasse lädt dazu ein, nach dem Spiel oder nach einer Fahrradtour noch zusammensitzen und den Tag entspannt ausklingen zu lassen.

So zeigt sich in Zolling: Tennis ist mehr als ein Sportangebot. Die Abteilung verbindet Generationen, schafft Begegnungen und das Fast-Learning-Programm macht den Einstieg leicht – jetzt mehr denn je.

*Text und Bilder: SpVgg*

## Tennis bei der SpVgg – das Fast-Learning-Programm

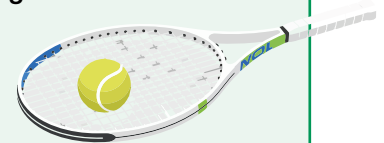
**Ein Angebot für erwachsene Neu- oder Wiedereinsteiger.**

**Kursstart: 22. Juni – Kursende: 15. Juli**

**Kurszeiten: immer montags und mittwochs um 19 Uhr**

**Kurskosten: 130 Euro für zehn Einheiten**

**Infos/Anmeldung: [tennis@spvggzolling.de](mailto:tennis@spvggzolling.de).**



# Preisgekröntes Orchester spielt Vivaldi

Ein ganz besonderer Klassikabend steht im Juli in Zolling auf dem Programm: Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Kirchenmusiker Hans Halbinger hat dafür das mehrfach preisgekrönte Kammerensemble „Violinissimo“ engagiert. Konzertreisen führten das Orchester, das die Erdinger Geigerin Ulli Büsel vor mehr als 20 Jahren gegründet hat, bis nach Singapur, in die New Yorker Carnegie Hall, in das Konzerthaus in Wien, das Mozarteum in Salzburg, die Berliner Philharmonie und in die Smetana Hall in Prag. Im Juli spielen sie nun im Bürgerhaus in Zolling und auf dem Programm stehen neben Vivaldi auch Mozart, Puccini und Eigenkompositionen. Der Vorverkauf läuft bereits, also schnell noch ein Ticket sichern!



## Vivaldi Die vier Jahreszeiten

**So. 5. Juli, 19<sup>00</sup> Uhr  
Bürgerhaus Zolling**

Vorverkauf: [www.get-your-ticket.de](http://www.get-your-ticket.de)  
und Schreibwaren Koppe  
Ticketpreise: 16,- €; erm. 12,- €  
(Abendkasse 18,- €, erm. 14,- €)  
erm. für Schüler, Studenten, Schwerbe-  
hinderte (ab 50%) und Senioren (ab 65 J.)



Gemeindebücherei Zolling

**Petra Weinberger empfiehlt:**

### Friedrich Kalpenstein: „Salute – Das letzte Gebet“, Edition M

In diesem dritten Band der Gardasee-Krimi-Reihe muss Commissario Lanza erneut einen Mord in Bardolino aufklären, nachdem Paul Zeitler, Ex-Kommissar aus München und aktuell Inhaber des Cafés Monaco, am Morgen einen toten Mann in der Kirche – ertrunken im Taufbecken – vorfindet. Bei dem Opfer handelt es sich um den jungen Marcello Ferretti, der mit seiner Erfindung die Wasserqualität des Gardasees verbessern möchte. Mit seinen zwei Kollegen des jungen Start-up-Unternehmens wollte er dafür in Bardolino Werbung machen. War er dabei Neidern oder Konkurrenten ein Dorn im Auge? Oder steckt jemand ganz anderes hinter dem Mord? Commissario Lanza ermittelt mit klarem Kopf und viel Herz, wobei Cafébesitzer Zeitler wieder mitmischt – wenn auch diesmal etwas im Hintergrund. Ein lebendiger und humorvoller Gardasee-

Krimi mit tollen Figuren, überraschenden Wendungen und italienischem Charme. Ein Krimi, der den Duft von Espresso, Sonne und Gefahr verströmt.

Mit der ersten Seite taucht man ab nach Italien und es fühlt sich an, als wäre man mittendrin im Geschehen von Bardolino.

Für mich, die vor allem Romane liest, ist diese Krimireihe eine tolle Abwechslung mit dem gewissen Etwas. Ich freue mich schon auf den vierten Band „Das letzte Foto“, der im Juni 2026 erscheint. Übrigens: Der Autor der Reihe ist selbst im Ampertal zuhause und lebt in der Gemeinde Zolling.



# Im Sausetritt durchs Ampertal

## Ein Ausflug mit den Zollinger E-Bikes

Als ich am Ostermontag morgens aus dem Fenster in die Sonne blicke, hüpfert mein Herz: perfektes Radlwtetter. Der Plan, die E-Bikes der Gemeinde auszuprobieren und durchs schöne Ampertal zu radeln, geht also voll auf. Aufstehen, frühstücken, Brotzeit packen. Gebucht hab ich die Räder schon ein paar Tage vorher über das Online-Buchungssystem. Ab Mittag stehen sie bereit. Hündin Juni wedelt aufgeregt mit dem Schwanz, als wir mit Rucksack das Haus verlassen in Richtung Radquartier an der Roiderstraße. Und ich bin auch schon voller Neugier: Die erste Tour mit einem Lasten-E-Bike und mit Juni als Passagierin. Das Abholen der Räder ist einfach: Vor dem Radquartier genügt ein Klick auf den Button in der Bestätigungsemail – und mit einem leisen Klack springt die Tür auf. Drinnen öffnen sich gleichzeitig die Schlüsselfächer. Kein Schlüsselchaos, kein Suchen – einfach und irgendwie beeindruckend futuristisch. Die beiden Räder stehen mit geladenen Akkus bereit, ein klassisches, sportliches E-Bike und ein Lastenrad. Die Transportbox vorne am Lastenrad polstere ich mit Decken aus, denn da nimmt Redaktionshündin Juni Platz. Zwar ist die eingebaute Sitzbank in diesem Fall nicht optimal,

aber für Kinder ist das eine perfekte Reise-möglichkeit. Es sind sogar Gurte vorhanden, damit die Kleinen sicher sind. Juni muss auf dieser Tour sitzen, zum Liegen hat sie wegen der Sitzbank keinen Platz.

Ein bisschen Eingewöhnung braucht es schon. Das Lastenrad fährt sich anders als ein herkömmliches Fahrrad, denn die vordere Achse ist sehr lang und der Schwerpunkt liegt weiter vorne. Die ersten Meter fühlen sich ungewohnt an, ein wenig wackelig. Doch nach wenigen Minuten hab ich es raus und es rollt.

Es geht hinaus in die Felder, über Erlau in Richtung Haindlfling. Die Luft ist klar aber kühl, die Sonne wärmt dennoch ein wenig, das erste Grün der Büsche und Bäume leuchtet im Licht. Ein perfekter früher Frühlingstag. Das normale E-Bike schnurrt leise dahin und nimmt mühelos Tempo auf, beim Lastenrad stellt sich nun aber eine Frage: Warum ist der Tritt so leicht – und dadurch ab einem gewissen Tempo so anstrengend? Eine Gangschaltung scheint es nicht zu geben. Drehen, probieren, überlegen – nichts hilft. Also geht's eben so weiter, mit weniger Tempo, dafür aber mit schnellem Tritt.

Der Weg führt jetzt Richtung Wippenhausen und zwar recht steil den Berg hinauf. Mit dem normalen E-Bike kein Problem, mit dem schwereren Lastenrad ein kleines, aber machbares Workout. Gut, zwischendurch fluche ich mal eben, aber das liegt eher an meiner schlechten Kondition als an dem Lastenrad. Oben angekommen ist Pause angesagt. Brotzeit in der Sonne, ein Moment zum Durchatmen. Juni darf aussteigen, streckt sich, erkundet die Umgebung.

Gestärkt geht es weiter über Itzling zurück Richtung Amper. Wir lassen die Räder laufen, halten die Nasen in den Wind und fühlen uns frei. Ein schöner Lauf. Am späten Nachmittag zeigt sich die Landschaft von ihrer schönsten Seite. Das Licht wird weicher, die Schatten länger. Entlang des Amperkanals rollt es sich fast wie von selbst. Nach einer kleinen Pause am Kanalufer ist das letzte Ziel die Schlossallee in Haag. Dort wartet die Belohnung – Steckerlfisch und Radlerhalbe.

Und am Ende, kurz vor der Rückfahrt nach Zolling, löst ein Freund auch noch das Rätsel um den Trittwiderstand: Keine klassische Gangschaltung, sondern eine kleine Grafik am Griff. Ein fester Dreh – und plötz-



lich passt alles. Auf der letzten Etappe zurück nach Zolling gleite ich nur noch so dahin. Mit Rückenwind, Abendsonne im Gesicht und dem Gefühl, das gerade einfach alles stimmt.

Vorne im Transportkorb sitzt Juni, ihre Ohren flattern im Wind, der Blick geht wachsam über die Felder. Ein Logenplatz auf vier Rädern. Und dann stehen wir wieder vor dem Radquartier in der Roiderstraße. Auch die Rückgabe ist unkompliziert: ein erneuter Klick auf den Button in der E-Mail, die Tür springt auf. Ich folge der Anleitung: Akkus anstecken, Räder absperren, Schlüssel in die Box. Fertig.

Am Ende dieses Tages fahren wir glücklich nach Hause mit dem Gefühl, etwas direkt vor der Haustür entdeckt zu haben. Ein Angebot, das niedrigschwellig ist, bezahlbar – und das Lust macht, gleich wieder loszufahren.

Text und Bilder: clb



# Bühne frei für den Nachwuchs

Wie 's Zollinger Theater junge Talente begeistert und bei der Stange hält



Wer an Theater denkt, hat meist die große Abendaufführung im Kopf: Vorhang auf, Scheinwerfer an, Applaus im Saal. Beim Verein 's Zollinger Theater beginnt die Begeisterung aber viel früher – nämlich bei Kindern und Jugendlichen. Der Verein investiert mit viel Herzblut in seinen Nachwuchs und zeigt heuer gleich mit mehreren Projekten, wie lebendig Jugendarbeit auf der Bühne sein kann.

Ein Höhepunkt wartet beim Bürgerfest. Dann bringt das Kinderensemble die Märchenkomödie „Wie werden wir Schneewittchen los?“ auf die Bühne. 13 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren proben dafür mit großer Begeisterung. Gezeigt wird das Stück zweimal – um 16.30 Uhr und um 19 Uhr. Sollte das Bürgerfest wetterbedingt ausfallen, ist die Aufführung um 16.30 Uhr trotzdem gesichert. Zusätzlich ist am darauffolgenden Montag noch eine Vorstellung für Schule und Kindergarten geplant – ein Angebot, das in den vergangenen Jahren immer sehr gut ankam.

Damit die jungen Darstellerinnen und Darsteller bestens vorbereitet sind, gibt es heuer etwas Besonderes: ein Probenwochenende im Pfarrheim mit Übernachtung. Geprüft wird dabei nicht nur intensiv, sondern bereits direkt auf der Bühne im Bürgerhaus. Möglich wurde dieses Extra durch eine großzügige Spende.

Die Regie übernimmt diesmal ein Duo: Maximilian Pietschmann steht gemeinsam mit

seiner Mama, der zweiten Vorsitzenden und erfahrenen Kinderregisseurin Sabrina Pietschmann in der Verantwortung und hat so die Möglichkeit, neue Erfahrungen im Theaterbereich zu sammeln. Unterstützt werden sie von Barbara Lehnert als Souffleuse. Gerade dieses Beispiel zeigt, wie der Verein denkt: Jugendliche sollen nicht nur mitspielen, sondern Schritt für Schritt auch Verantwortung übernehmen dürfen.

Denn genau darin liegt eine der wichtigsten Aufgaben des Theatervereins: junge Menschen fördern, begeistern und langfristig einbinden. Besonders kritisch ist dabei die Phase zwischen etwa 15 und 17 Jahren – jene ein bis zwei Jahre, in denen manche dem Kinderensemble entwachsen, für das Erwachsenenensemble aber noch nicht die passende Rolle gefunden haben. Gerade hier sucht der Verein bewusst nach Wegen, den Anschluss zu halten. Ein Weg ist eben, diese Jugendlichen in die Regie einzubinden.



Eine weitere Möglichkeit, das Theaterspielen für die Teenager trotzdem interessant zu halten, ist für das kommende Jahr angesetzt. Geplant ist für Frühjahr 2027 ein Abend mit zwei Einaktern: einer von den Erwachsenen, einer von der Jugend. Für ältere Jugendliche eröffnet sich damit die Chance, einmal auf einer klassischen Abendbühne zu stehen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Neue Mitspieler sind übrigens auch immer willkommen, gerade für das jugendliche Einakter-Ensemble stellt Sabrina Pietschmann gerade die Spieler zusammen. Wer Lust hat, daran mitzuwirken, kann sich noch bis Juli beim Verein melden. Und was sollte so ein Theaterspieler mitbringen? Ein bisschen Mut und Freude daran, sich zu zeigen und vor Menschen zu sprechen – und natürlich Zeit für Textlernen und Proben. Die beginnen etwa vier Monate vor einer Aufführung, zum Schluss stehen dann zwei bis drei Proben pro Woche an. Und während die jungen Schauspieler gerade ihre nächsten Rollen entdecken, blickt der Verein schon weiter nach vorne: 2028 feiert das Theaterspiel in Zolling 100-jähriges Jubiläum. Ein großes Stück ist bereits in Planung. Man darf also gespannt sein, was da auf die Bühne kommt.

*Text: clb, Bilder: Elisabeth Obermeier*

**Theatertrio für das Kinderstück: Maximilian Pietschmann (Co-Regisseur), Sabrina Pietschmann (Regisseurin) und Barbara Lehnert (Souffleuse)**

# Ein Platzerl zum Sinnieren

**Auf der Bank beim Flurkreuz über Palzing kann man rasten und sich besinnen**

Spaziergänger, Wanderer und Radler haben gerade wieder ihre Hochzeit. Und zu einer „gscheidn“ Tour gehört auch eine Weile der Rast. Dafür empfehle ich heute ein wunderbares Platzerl hoch über Palzing. Wenn man gleich nach dem Friedhof links abbiegt auf die Straße nach Jägersdorf, erreicht man nach ein paar hundert Metern diese gelungene Stelle, die wir der äußerst rührigen Dorfgemeinschaft von Palzing verdanken.

Sie hat dort oben in exzellenter Lage im Jahre 2011 einen kleinen Platz kreiert, von dem aus man das Ampertal richtig genießen und die Seele baumeln lassen kann. Ein großes Geschenk der Palzinger an die Allgemeinheit, das auch als ein immerwährendes Andenken an das rundum gelungene Jubiläumsjahr „1200 Jahre Palzing“ im Jahre 2007 erinnern soll.

Das Platzerl besteht aus sechs Teilen: im Zentrum eine große Bank aus Lärchenholz, dahinter ein Flurkreuz, links und rechts daneben zwei Apfelbäume und eine schön gepflasterte Bodenplatte. Man kann sich gut vorstellen, dass, bis das Ganze verwirklicht war, viele Köpfe und Hände daran gearbeitet haben. Die Idee stammt von einem der führenden Palzinger, dem leider verstorbenen Franz Redl. Den Platz stellte Josef Thalhammer zur Verfügung. Um die Bank nahmen sich Bernd und Josef Hoisl an. Franz Ball fand die wahrscheinlich um die 100 Jahre alte Kreuzfigur bei einem Eisenhändler in Nörting. Das Kreuzgebälk zimmerte Josef Hoisl. Die Pflasterarbeiten erledigte der Gemeindegärtner Florian Thalhammer. Die Kosten für Material (Holz, Pflastersteine etc.), auch für die Vergoldung der Christusfigur, übernahm die Gemeinde. Daneben halfen viele Hände den Platz so herzurichten, wie er schließlich geworden ist. Ein Vorzeigeprojekt einer emsigen Gemeinschaft von Ehrenamtlichen. Die Namen und Fakten sind einem Artikel des Freisinger Tagblatts entnommen. Das Kreuz steht natürlich im Mittelpunkt der Betrachtung. Man kann es fast als zierlich bezeichnen. Es besteht aus relativ schmalen Holzbalken. Über sie stülpt sich ein halbrundes Kupferblechdach, dessen Enden geschwungen sind. Den Rand verzieren halbrunde Zacken, die dem Kreuz eine besondere Note verleihen. Die Christus-Figur besteht aus gegossenem Metall. Sie glänzt schön golden in der Sonne, darüber ein weißes INRI-Schildchen. Das Flurkreuz, 2011 geweiht, steht in der schon beschrie-

benen, stilvollen Umgebung. Vor ihm breitet sich die in einen halbrunden Bogen geformte Pflasterstein-Platte aus, auf der unmittelbar vor dem Kreuz die bequeme Ruhebänk steht. Eine weitere Besonderheit des Platzerls ist, dass links und rechts nicht wie üblich zwei Flurbäume, sondern zwei Apfelbäume das Kreuzifix begleiten. Eine sehr gute Idee, kann man doch dadurch ein wenig mit dazu beitragen, die genetische Vielfalt dieser Nutzpflanzen zu erhalten und zu erweitern. Toll, dass die Palzinger an so etwas gedacht haben!

Die Sorten der Apfelbäume, ihre Qualität und ihr Pflegebedarf wird vor Ort auf einem kleinen Schild mitgeteilt. Ein Baum trägt die alte Sorte „Gravenstein“, die seit 1669 bekannt ist, der andere die Sorte „Rheinischer Winterrambur“, er ist in den Anbaulisten seit 1650 – 1700 zu finden. Der Gravensteiner stammt aus Dänemark und ist vor allem dort und in Norddeutschland heute noch zu finden. Er wird als sehr saftig, intensiv nach Apfelduft würzig, süßsauerlich und als Sommerapfel, aber haltbar bis Januar, beschrieben. Der Rheinische Winterrambur ist ein Winterapfel, pflückreif im Oktober, genussreif bis in den März hinein. Er schmeckt süßlich und säure-

arm und ist reich an Vitaminen. Er stammt aus Rheinland-Pfalz. Man findet den hohen Baum heute noch vereinzelt in Streuobst-Wiesen. An diesem kleinen Beispiel des Apfels werden uns Alter, unterschiedliche Eigenschaften und Vielfalt unserer Kultursorten vor Augen geführt. Ein schöner Nebeneffekt dieses Platzerls hoch über Palzing.

Von diesem herausgehobenen Platz aus hat man bei entsprechendem Wetter einen wundervollen Blick links und rechts ins weite Ampertal und hinüber zur ehemaligen Wallfahrtskirche St. Nikolaus in Wippenhausen. Hier unter dem Kreuz kann man leicht ins Sinnieren kommen, nicht nur über unsere schöne Heimat, sondern über Vieles mehr. Der Münchner Merkur hat den Zeitungsartikel über die kirchliche Weihe des Fleckerls im Jahre 2011 überschrieben mit: „Der schönste Platz noch ein bissl schöner“. Hier eine Rast zu machen, lohnt sich! Auch im Herbst, wenn die Früchte reif sind.

F. Keydel, 2024

Quellen:

Schillinger-Fuchs A. (2011); Freisinger Tagblatt, 2011  
Foto: F. Keydel 2023, Standort 48.46452 11.70258  
Höhe über NN 474 m



# Bitte umziehen, Frau Feldlerche!

## Wie acht kleine Sängerinnen in Unterappersdorf ein neues Zuhause bekommen

Sie ist unscheinbar, kaum größer als ein Spatz, und doch spielt sie derzeit eine Hauptrolle in Unterappersdorf: die Feldlerche. Dort, wo künftig auf 40 Hektar eine große Agri-Photovoltaik-Anlage entstehen soll, haben Fachleute acht Feldlerchen registriert. Weil der Vogel besonders geschützt ist, braucht es vor dem Baustart eine passende Lösung – und die liegt nur unweit entfernt auf den Flächen von Raphael Wiesheu.

Die Feldlerche ist ein Bodenbrüter. Sie baut ihr Nest nicht in Bäumen oder Hecken, sondern mitten auf offenen Feldern. Genau deshalb stellt sie besondere Ansprüche an ihren Lebensraum. Gesucht war also keine beliebige Fläche, sondern ein Grundstück, das strenge Kriterien erfüllen muss: ohne Gebäude in der Nähe, ohne Straßen, ohne Telefonleitungen und ohne hohe Bäume. Das ist wichtig, damit der kleine Vogel beim

Brüten vor Raubvögeln besser geschützt ist. Außerdem bevorzugt die Naturschutzbehörde eine zusammenhängende Fläche und sie muss in der Nähe des bisherigen Brutgebiets liegen.

Fündig wurde man im Betrieb der Familie Wiesheu auf der gegenüberliegenden Ortsseite in Sichtweite der zukünftigen PV-Anlage. Raphael Wiesheu bewirtschaftet dort seine Felder als Biolandwirt und ist Naturland-Mitglied. Für den jungen Landwirt bedeutet das Projekt einiges an zusätzlicher Planung, denn vor der Umsiedlung galt es, ein komplexes vertragliches Verfahren zu bewältigen. Am Ende steht nun ein Nutzungsvertrag mit dem Betreiber der PV-Anlage. Darin ist genau geregelt, wie die Fläche bewirtschaftet werden muss, damit sich die Feldlerche dort wohlfühlt. Die Vorgaben kommen von der unteren Naturschutzbehörde.



Biobauer Raphael Wiesheu hilft beim Umzug der Feldlerche

### Steckbrief Feldlerche

#### Der kleine Sänger über unseren Feldern

**Name:** Feldlerche (*Alauda arvensis*)

**Aussehen:** Oberseite und Kopf zeigen verschiedene Brauntöne mit deutlicher Strichelung. Die gestrichelte Brust hebt sich vom weißen, ungemusterten Bauch ab. Das Männchen kann eine kurze, stumpfe Federhaube anlegen oder aufstellen. Der Schnabel ist relativ dick und spitz.

**Verhalten:** Die Feldlerche singt meist im Flug, seltener von Bäumen aus. Sie hält sich an Feldern und Wegen auf. Bei Gefahr duckt sie sich zunächst und fliegt dann plötzlich auf.

**Lebensraum:** Offene Agrarflächen, Wiesen und Heiden. Sie bevorzugt abwechslungsreiche Vegetation und lebt häufig in der Nähe von Brachflächen.

**Nahrung:** Im Sommer vor allem Insekten. Im Winter Samen von Getreide, Gräsern und Kräutern.

**Zugverhalten:** Viele Feldlerchen überwintern bei uns, ein Teil zieht in südlichere Regionen.

**Stimme:** Ihr Gesang ist ein lang anhaltendes, ausdauerndes Flöten, Zirpen und Rollen, das oft minutenlang dauert. Teilweise ahmt sie dabei auch andere Vogelarten nach. Typische Rufe klingen trocken und rollend, etwa wie „prriit“.

**Gefährdung:** In Deutschland gilt die Feldlerche als gefährdet. In den vergangenen Jahrzehnten hat sie teils dramatische Bestandsverluste erlitten. Ursache sind vor allem intensive Agrarlandschaften mit zu wenig geeigneten Brutflächen. Um auf ihre Situation aufmerksam zu machen, war sie 1998 und 2019 „Vogel des Jahres“.



Quelle: Nabu

Damit das neue Zuhause attraktiv wird, entsteht auf rund vier Hektar demnach eine besondere Struktur. Für jeden festgestellten Vogel ist ein halber Hektar Ausgleich vorgesehen. Angelegt werden auf der Fläche im Wechsel Blühstreifen und Brachstreifen – jeweils 20 Meter breit. Die Reihenfolge muss alle zwei Jahre umgekehrt werden, damit der Bewuchs nicht zu dicht wird. Die Feldlerche liebt offene Bodenstrukturen mit lückigem Bewuchs, damit sie am Boden laufen und brüten kann. Genau darauf ist auch die Saatmischung für die Blühstreifen abgestimmt. Und wie misst man solche Streifen eigentlich exakt aus? Ganz modern: mit dem Bulldog und GPS-Lenksystem – zentimetergenau.

Noch wächst auf dem Feld Dinkel. Nach der Ernte beginnt die Vorbereitung, denn zum Baubeginn der PV-Anlage muss das neue Quartier bereitstehen. Dann heißt es für die kleinen Sängerinnen: einmal umziehen bitte. Ob sie das Angebot annehmen? „Man macht das beste Angebot – dann entscheidet der Vogel“, sagt Raphael Wiesheu. Er findet sein neues Projekt gut, vor allem auch, weil die Fläche auch für andere Wildtiere wie Hase, Fasan und Reh ein sicherer und attraktiver Lebensraum ist. Der Vertrag läuft auf 30 Jahre – beste Aussichten also für viele tierische Nachbarn.

Text: clb



Hier kann man hören, wie schön die Feldlerche singt!

## Juni 26

Di.	09.06.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Mi.	10.06.26	08:00	Pfarrwallfahrt nach Altötting, Pfarrgemeinderat Zolling, Abfahrt an der Kirche Zolling
Do.	11.06.26	19:00	Archäologie in und um Zolling, Arbeitskreis Heimat Gemeinde Zolling, Bürgerhaus Zolling
Fr.	12.06.26	14:00	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
Sa.	13.06.26	11:30	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Sa.	13.06.26	17:00	10 Jahre Gemeinschaftsunterkunft in Zolling, Helferkreis Zolling für Asyl und Integration e.V., Pfarrheim Zolling
So.	14.06. - 04.07.26		Stadtradeln 2026, Gemeinde Zolling
Mo.	15.06.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	16.06.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
<b>Di.</b>	<b>16.06.26</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, Zolling</b>
Mi.	17.06.26	10:00	Firmung, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche St. Georg Oberappersdorf
Sa.	20.06.26	07:00	Flammenlauf der Jugendfeuerwehren des Lkr. Freising, Freiwillige Feuerwehr Zolling, Zolling
Sa.	20.06.26	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling, Bürgerhaus
Sa.	20.06.26	19:00	AusKlang am Abend, Kirchenchor Zolling, Pfarrkirche Zolling
Di.	23.06.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Mi.	24.06.26	19:00	Turnier der Stockschiützen, Stockschiützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschiützenhalle
Do.	25.06.26	19:00	Turnier der Stockschiützen Zolling, Stockschiützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschiützenhalle
Fr.	26.06.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	27.06.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Sportheim
Sa.	27.06.26	17:00	Johannesfeier Oberappersdorf, Feuerwehr Appersdorf, Oberappersdorf
So.	28.06.26	10:00	Patrozinium & Pfarrfest, Pfarrei Zolling, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirche & anschließend Innenhof des Pfarrheims
Di.	30.06.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Di.	30.06.26	19:00	Gemeindeturnier Stockschießen, Gemeinde Zolling, Stockschiützenhalle Zolling

*Ab jetzt kann man sich für die Ferienspiele anmelden!*



## Juli 26

Mi.	01.07.26	19:00	Gemeindeturnier Stockschießen, Gemeinde Zolling, Stockschiützenhalle Zolling
Do.	02.07.26	19:00	Gemeindeturnier Stockschießen, Gemeinde Zolling, Stockschiützenhalle Zolling
Fr.	03.-04.07.26	12:00	Brotbacktag in Oberappersdorf, Backmobil Zolling, Feuerwehrhaus
Fr.	03.07.26	17:30	Gemeindeturnier Stockschießen, Gemeinde Zolling, Stockschiützenhalle Zolling
So.	05.07.26	19:00	Klassik im Bürgerhaus: Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“, Klassik im Bürgerhaus, Bürgerhaus
Di.	07.07.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Fr.	10.07.26	14:00	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
Sa.	11.07.26	14:00	Backmobil beim Bürgerfest in Zolling, Backmobil Zolling, Rathausplatz
<b>Sa.</b>	<b>11.07.26</b>	<b>13:00</b>	<b>Spaßolympiade, Gemeinde Zolling, Sportplatz der Grund- und Mittelschule</b>
<b>Sa.</b>	<b>11.07.26</b>	<b>16:00</b>	<b>Bürgerfest, Gemeinde Zolling, Rathausplatz, Zolling</b>
Mo.	13.07.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	14.07.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Sa.	18.07.26	11:30	Backtag in Zolling, Backmobil Zolling, Rathausplatz
Di.	21.07.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
<b>Di.</b>	<b>21.07.26</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, Zolling</b>
Fr.	24.07.26	17:00	Sommerfest Stockschiützen, Stockschiützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschiützenhalle
Sa.	25.07.26	08:00	Altpapiersammlung des PGR Zolling, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz
Sa.	25.07.26	11:30	Backtag in Palzing, Backmobil Zolling, Am Sportheim
Sa.	25.07.26	17:00	Sommerfest in Siechendorf, Schützenverein Siechendorf, Am Brücklhof in Siechendorf
Sa.	25.07.26	19:00	AusKlang am Abend, Kirchenchor Zolling, Pfarrkirche Zolling
So.	26.07.26	10:00	Freiluftgottesdienst am Anglberger Weiher, Pfarrgemeinderat Zolling, Anglberger Weiher
Mo.	27.07.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	28.07.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche



## August 26

Sa.	01.08.26	10:00	Brandschutzerziehung für Kinder, Feuerwehr Appersdorf, Bürgerhaus Zolling
Sa.	01. - 31.08.26		Im August ist das Backmobil im Urlaub, Backmobil Zolling
Sa.	01.08.26	19:00	Zollinger Weinfest, Musikverein in Zolling e.V., Brunnenhof Pfarrheim Zolling
Di.	04.08.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Fr.	07.08.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
Mo.	10.08.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	11.08.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Do.	13. - 15.08.26	18:00	Kräuterbuschen: sammeln, binden, Verkauf gegen Spende für einen guten Zweck, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	18.08.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Mo.	24.08.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	25.08.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche

## September 26

Di.	01.09.26	18:00	Zollinger Frauen Dienstags-Radeln - Saisonende, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Treffpunkt am Brunnen bei der Kirche
Mo.	07.09.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	07.09.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
Do.	10.09.26	19:00	Turnier der Stockschützen, Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle
Sa.	12.09.26	08:00	Ausflug der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Wir fahren nach Regensburg
Sa.	12.09.26	09:00	Tag der offenen Tür, Freiwillige Feuerwehr Zolling, Feuerwehrhaus Zolling, Bachstraße 4a
Sa.	12.09.26	11:30	Brotbacktag in Zolling, Backmobil Zolling, Rathausplatz
<b>Di.</b>	<b>15.09.26</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal der Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, Zolling</b>
Sa.	19.09.26	07:30	Jakobsweg, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., wird noch festgelegt
Mo.	21.09.26	14:00	Spielenachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	26.09.26	11:30	Brotbacktag in Palzing, Backmobil Zolling, Am Sportheim
Sa.	26.09.26	14:00	Mannschaftsmeisterschaft/Saisonabschluss, Stockschützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Stockschützenhalle
So.	27.09.26	10:00	Schützenjahrtag mit Gottesdienst und anschließendem Weißwurstessen, Schützenverein Siechendorf, Treffpunkt ab 09:40 Uhr am Fahnenkammerl

## Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	14.45 Uhr - 15:45 Uhr Sitzgymnastik
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	17.00 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter [www.zolling.de](http://www.zolling.de) → Aktuelles.

## Unsere HeimatApp

Jederzeit zuverlässig informiert über:

- Neuigkeiten und Eilmeldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- anstehende Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u.v.m.

Download:



# Kontakt zu den Vereinen

## Arbeitskreis Heimat Gemeinde Zolling

Elisabeth Obermeier 08167-989161

## Backmobil Zolling

Roland Brix 0151 40 15 64 35

## Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamperl (Ortsobmann) 08167-1400

Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228

Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

## Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Sebastian Wesper 0176-44454978

## Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

## CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

## Elternbeirat Gemeindekindergarten

Jens Fürstenberg 0173-6569388

Sarah Geyer 01520-3341216

## Elternbeirat Schule

Pospisil Frank 0163-1851414

## Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

## Fördervereine

Grund- und Mittelschule: Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Zollinger Fußball: Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehr Anglberg: Christoph Schneider 0171-6437717

Freiwillige Feuerwehr Zolling: Christian Sellmaier 0172-8338023

## Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969

Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015

Palzing: Andreas Grepmaier (Kommandant) 0157-86747492

Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

## Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

## Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhrl (Vorsitzender) 0172-8872607

## Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Obermeier 0176-41664615

## Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

## Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

## Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Andreas Ausfelder (Vorsitzender) 08168-998251

## Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

## Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

## Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

## Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)

Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

## Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

## Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

## Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pörtl (Vorsitzender) 08167-8242

## Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhrl (Vorsitzende) 08167-950444

## Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

## 's Zollinger Theater

Walter Gruber (Vorsitzender) 0176-20022175

## Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-3251788

## Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johannes Graßl (Schützenmeister) 08168-9992839

## Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

## Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

## Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

## Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

## Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582

Vereinsheim 08167-324

Tennisheim 08167-8888

## Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788

Vereinsheim 08167-1230

## Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

## Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

## Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Stefanie Toth 0151-41828685

# BÜRGERFEST Zolling

AMPERTALER LEBENSLUST

11. JULI 2026

AB 16 UHR

